AB
41 9/i, 20

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-638212-p0001-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-638212-p0002-7

700

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-638212-p0004-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-638212-p0005-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-638212-p0006-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-638212-p0008-0

Templi Sophiani in augustâ Dresdâ sacra renovatio, Oder Eingangs-Predigten/

So in der ernewerten Sophien Kirchen zu Dreßden/ nachdem dieselbe von der weiland Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürstin vnd Frawen / Frawen

SOPHIA,

Gebornen Marggräfin aus Chur Fürstlichem Stamm Brandenburgk / Hertzogin vnd Churfürstin zu Sachsen/ Wittiben/ Christmilder Gedächtniß/ zur Bestellung des reinen/wahren Gottesdiensts geeignet ward/

Von dem weiland Ehrwürdigen / Großachtbarn vnd Hochgelarten Herrn Paulo Laurentio, der heiligen Schrifft Doctore, vnd damals Superintendente, auch des Chur-Fürstlichen Sächsischen Obern Consistorii zu Dreßden Assessore, nunmehr seligen / sind gehalten/

Jetzt aber zu höchstgedachter Ihrer Chur Fürstlichen Durchlauchtigkeit vnsterblichen Ruhm in Druck verfertiget worden / durch des Autoris hinterlassenen Sohn

M. CHRISTOPHORUM LAURENTIUM Halberstadiensem, Churfürstlicher Durchlauchtigkeit zu Sachsen bestallten Hoffpredigern.

Leipzig/ In Verlegung Johann Franckens S. Erben/ vnd Samuel Scheiben. Anno 1632.

Bibliothek
der Regierung
zu Merseburg

Dem Durchlauchtigsten/ Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn JOHANNI GEORGIO, Hertzogen zu Sachsen/ Gülich/Cleve vnd Bergk/des heiligen Romischen Reichs Ertzmarschalln vnd Churfürsten/ Landgrafen in Düringen/ Marggrafen zu Meissen/ Burggrafen zu Magdeburgk/ Grafen zu der Marck vnd Ravensburgk/ Herrn zum Ravenstein/ Meinem Gnädigsten Churfürsten vnd Herrn.

Gnad / Fried / zeitlichen vnd ewigen Segen von GOtt dem Vater/ durch Jesum Christum im heiligen Geist.

Durchlauchtigster/ Hochgeborner/ Gnädigster Churfürst vnd Herr/

Vorrede.

was Christlichen Eyver auch Churfürstliche Mildigkeit vnd ansehligen Verlag/ die weiland Durchlauchtigste / Hochgeborne Fürstin vnd Frawe / Frawe Sophia / E. Churfürstlichen Durchlauchtigkeit hertzgeliebteste vnd höchstgeehrteste Frawe Mutter hochseligster Gedächtniß/ bey Renovirung vnd Wiederanrichtung der Closter Kirchen allhier / so hernach von höchsterwehnter Ihrer Churfürstlichen Durchlauchtigkeit die Sophienkirch genennet worden / gnädigst auff- vnd angewendet/ das ist weder den Außländischen jetzt lebenden / noch viel weniger vnsern Nachkommen zu verschweigen. Denn weil der ewige Sohn Gottes

jenes

jenes gutthätigen Weibleins zu seiner Salbung auff 300. Groschen æstimirte Darlag so hoch rühmet/ daß er saget/ Wo das Evangelium geprediget wird in der gantzen Welt/ da wird man auch sagen zu jhrem Gedächtnis / was sie gethan hat: Noch vielmehr werden die viel 1000. Gülden/ so höchsterwehnte Ihre Churfürstliche Durchläuchtigkeit auff dieses Gotteshauß gewendet/ den reinen wahren Gottesdienst darinnen / gleich wie in andern Kirchen / zu verrichten / bey seiner Göttlichen Allmacht / vnd allen frommen Christlichen Hertzen ein herrliches Ansehen vnd stetswährendes Gedächtnis erhalten. Wie denn eben

Matth. 26. v. 13.

zu dem Ende der heilige Geist nicht allein des Königs Salomonis zur Erbawung des vberaus wunderschönen Tempels zu Jerusalem destinirte grosse expensen, sondern auch das jenige / was in der Wüsten die Kinder Israel / Reiche vnd Arme / zu Verfertigung der Hütte des Stiffts vnd jhrer Zugehöre / willigklich gestewret / in die Bibel zeichnen lassen / auff daß andere zu dergleichen oder ja möglichen liberalitet gegen den wahren Gottesdienst angemahnet würden / vnd die guten Werck / so in GOtt gethan gewesen / nicht verschwiegen blieben.

Wiewol aber / Gnädigster Churfürst vnd Herr / gar nicht zu zweiffeln / sich noch Historici

vnd

vnd andere gelehrte Leute finden / welche wie andere vielmehr E. Churfürstliche Durchlauchtigkeit / höchstgeehrtesten vnd hertzgeliebtesten Fraw Mutter / hochlöbliche / Christliche vnd Fürstliche Tugenden / also auch diese der heilsamen Religion vnd wahren Gottesdienstes Beförderung / nicht ohne grossem Preiß vnd Ruhm in die Chronicken vnd Jahr-Register bringen werden / darumb dieser meiner Commemoration nach etlicher Bedüncken wol nicht nöthig: Jedoch weil GOtt vorzeiten zu dergleichen Verzeichnis Geistlicher Personen Federn gebrauchet / inmassen dann Sad / des Königs Davids / vnd Semaja etlicher Kö-

nige in Jsrael Geschichten beschrieben / vnd aber ich in meines Vatern seligen Liberey vnter den manuscriptis die allererſten Predigten gefunden / die er in gedachter Sophien-Kirchen gehalten / nachdem höchstmehrerwehnte Jhre Churf. Durchl. dieselbe zur Bestellung des reinen Gottesdiensts vbergeben hat / in welchen nicht allein ausführlicher Bericht geschiehet / wie diese Kirche vnterm Papstthumb geneñet worden / wie sie jetzund vnd forthin heissen sol. Vnd worzu dieser Ort hinfüro sol gebraucht werden : Sondern auch / weil vnter andern der heilige Catechismus Lutheri in dieser Kirchen solle erkläret vnd aus-

ausgeleget werden/etliche nützliche vnd nothwendige Einganges Predigten zu befinden/ Als hab ich vor billich erachtet/ dieselben in Druck zu verfertigen/ in Hoffnung/ mich dieser Predigten zu Gottes Ehren/ E. Churf. Durchl. hertzgeliebtesten Fraw Mutter ewigen Ruhm/ vnd vieler Leute/ besondern der Posteritet nützlichem Vnterricht vermeynten Publication/ kein Christliches recht verstendiges Hertz verdencken werde.

Solche Predigten thue E. Churf. Durchl. ich vnterthänigst dediciren/ theils weil E. Churf. Durchl. hertzliebste Fraw Mutter die Fundatrix dieser Kirchen/ vnd daher diese

Vorrede.

Predigten / so das erste mal in gedachter Kirchen von meinem lieben seligen Vatern sind gehalten worden / niemand andern / denn dero höchstgeehrtestem Herrn Sohn / als dem Patri Patriæ principaliter gebühren / theils auch / weil diese Zeit hero / nunmehr in das 19. Jahr / als an E. Churf. Durchl. Hof- vnd Schloßkirchen ich Vnwürdiger auffgewartet / von derselben mir vnd den Meinen so hohe Churfürstliche Gnad vnd Wolthaten wiederfahren / daß ich mich pflichtschuldig erkeñe / mich mit dieser Dedication in etwas vnterthänigst danckbar zu erzeigen / neben vnterthänigster Bitt / E. Churf. Durchl. wollen diese Predigten nicht allein

allein gnädigst auffnemen / sondern auch fortan / wie bißher geschehen / mein vnd der meinen Gn. Churf. vnd Herr verbleiben. Für E. Churfürstl. Durchl. deroselben hertzgeliebste Gemahlin / Junge Herrlin / Fräwlin / vnd hohe Anverwanten hertzlich zu bitten / wil ich mit Göttlicher Verleihung / weil ich leb / nimmermehr ablassen. Datum Dreßden / den 1. Martii Anno 1632.

Ewer Churf. Durchl.

Vnterthänigster Hoff-Prediger

M. Christophorus Laurentius, Halberstad.

IN NOMINE SANCTÆ TRINITATIS, Amen.

Die Erste Predigt/ so in der Sophienkirchen zu Dreßden ist gehalten worden/ nach dem sie von der Durchlauchtigsten/ Hochgebornen Churf. Sächsischen Wittwe/ Frawen Sophia/ gebornen Marggräfin zu Brandenburg/ ꝛc. dem Rath zu Dreßden zur Bestallung des reinen Gottesdienstes vbergeben ward. Geschehen Anno 1610. den 5. Februar.

TEXTUS.

1. Pet. 2. à v. 2. usque ad 6.

Seyd begierig nach der vernünfftigen lautern Milch / als die jetztgebornen Kindlein/ auff daß ihr

jhr durch dieselbigen zunehmet/ so jr anders geschmackt habt/ daß der HErr freundlich ist/ zu welchem jhr kommen seyd/ als zu dem lebendigen Stein/ der von den Menschen verworffen/ aber bey GOtt ist er außerwehlt vnd köstlich. Vnd auch jhr/ als die lebendigen Steine/ bawet euch zum geistlichen Hause/ vnd zum heiligen Priesterthumb/ zu opffern geistliche Opffer/ die Gott angenehme sind/ durch JEsum Christum.

BENEVOLENTIA.

ANdächtige liebe Christen/ Wir sind jetzund hieher zusammen kommen/ nicht diese Kirche auffs

1. *Exordium ab occasione, qua excitatus veri cultus divi-*

ni in templo Sophiano sit inchoatum.

auffs newe zu dem rechten Gottesdienst einzuweihen / sintemal bißhero ohne das bißweilen Christliche schöne Predigten aus GOttes Wort darinnen sind gethan worden/ sondern daß auff vorhergehende wichtige Berathschlagung/ gnädigste Stifftung vnd Verordnung/ das jenige/ was bißhero bey 8. Jahren mit Predigen selten geschehen ist / fortan wöchentlich verrichtet werde / vnd also auch in dieser Kirchen/ wie in andern/ geprediget/ gesungen / gelesen vnd gebetet werde/ GOtt zu Ehren / dieser löblichen Stifftung zum ewigen Gedächtniß/ vnd dieser gantzen Christlichen Gemeine Seligkeit zur Beförderung.

2. *Simile.* Zu solchem Werck gehöret sichs nu / daß man einen Anfang oder Eingang darzu mache. Denn wenn man ein stattlich Hauß bawet/

machet

machet man eine schöne grosse Thüre vnd Eingang dafür / daraus abzunehmen ist / daß das inwendige Gebewde an jhm selbst köstlicher seyn muß / vnd man viel darinnen zu finden habe : Also auch / weil fortan der rechte Gottesdienst in dieser Kirchen mit Predigen wöchentlich verrichtet / vnd also vieler Heil vnd Seligkeit sol erbawet werden / so wil es jo von nöthen seyn / daß man zum Eingange von dem gantzen Werck etwas sage / vnd vermelde / Was es sey / vnd was man dabey zu hoffen habe.

DOCILITAS.

Ich wil aber zum Eingang dieses Gottesdiensts vnd des gantzen Wercks von dreyen Stücken einfeltige Erinnerung thun. Vnd erstlich sagen von diesem Ort / Wie

vnd

vnd wer er vor dieser Zeit vnter dem Papstehumb gewesen ist. Zum andern / Wie er jetzund ist / vnd wie er fortan heissen vnd seyn sol. Zum dritten / Wie vnd wozu dieser Ort forthin sol gebrauchet werden / was man darinnen zu gewarten habe. Gott gebe Gnade / daß solche Vmbstände mit Nutz erzehlet werden / Amen.

DECLARATIO.

I.

Nomina hujus templi sub papatu.

WAs das Erste anlanget / Wer vnd was dieser Ort vorzeiten gewesen ist / haben wir solches zu vernehmen aus dem Namen dieser Kirchen / daß sie ist genennet worden die Kloster Kirche / oder der Barfussen Kirche / oder die Kirche zu den Brüdern / daher noch heut zu Tage die Gassen / so zu dieser Kirchen gehen / von

von den Brüdern den Namen haben / daß man spricht: Die grosse Brüdergasse / Item / die kleine Brüdergasse. Sind demnach diese Namen (die Barfüsser vnd Brüder) einerley Namen / vnd werden darunter verstanden die Franciscaner Münche / denn diese hat man die Brüder geheissen.

Monachi Franciscani.

So balden man aber nur den Namen dieser Leute höret nennen / hat man sich zu erinnern / daß nichts gutes weder an den Brüdern / noch an jhrer Lehre / noch an jhren Kirchen gewesen seyn muß / daher es auch hernach kommen ist / daß man an vielen Orten bey dem Liecht des Evangelij solche Kirchen gar hat eingehen lassen. Denn Franciscus, der Anfänger vnd Stiffter dieses Ordens / war im Jahr nach Christi Geburt 1200. eines Kramers Sohn zu Assisio

Franciscus, autor ordinis Monachorum. Franciscus quis fuerit.

in Italien/ein wüst Weltkind/wolte seinem Vater nicht gut thun/ vnd entlieff jhm im 25. Jahre seines Alters/stellete sich aber vnterwegen andächtig/ wolte nicht mehr wie ein Bürgers Sohn bekleidet gehen/ sondern bekleidet sich wie ein armer Hirte in zerrissene Lumpen/ ferner nahm er jhm für/ vnd lieff barfuß gen Rom/ wolte auch hernach/ daß alle/ die jhm beyfielen/ barfuß gehen solten/ vnd daher haben sie den Namen bekommen/ daß sie die Barfüsser Münche geheissen haben. Zu Rom hat er sich für S. Peters Münster vnter die Bettler vnd Siechen gesetzet/ vnd für grosser Demut jhnen die Blattern vnd Schweren geküsset/ ja wie des reichen Manns Hunde/ gar miteinander gelecket. Da diese Heucheley nicht viel gelten wolte/ ist er in eine Wildniß gelauf-

lauffen / vnd sich vier Jahr lang darinnen auffgehalten / außgangs dieser Zeit ist er wieder herfür kommen / ein böse Kleid angehabe / vnd sich mit einem Stricke gegürtet / vnd damit er jhm ein Ansehen machete / hat er zwölff Gesellen angenommen / die solten seine zwölff Aposteln seyn / wiewol sich einer balden darauff selbst erhienge / mit diesen Kerlaten ist er durch das Land gezogen / die Leute gegrüsset mit diesen Worten: Der Friede sey mit euch / hat darneben von grossen Straffen gesaget / so vorhanden weren / zur Busse vermahnet / vnd sonderlich zu einem solchen Leben / wie er führete / menniglich angehalten / er hat von hohen Offenbahrungen gesaget / wie Christus jhm erschienen were / vnd jhm seine fünff Wunden eingedruckt hette / die er

auch an Händen vnd Füssen gezeiget hat / vnd mit solchem Blendwerck machete er jhm einen grossen Anhang.

3. Da er sahe / daß er einen grossen Beyfall bekame / richtet er einen newen Orden an / vnd hiesse sie nach seinem Namen / Franciscaner / vnd nach seinem Exempel / Barfüsser Münche. Damit er aber der Oberste bliebe / hiesse er seine Gesellen / Fratres minores, die geringen Brüder / denn / sprach er / Christus hat gesaget: Was jhr dem Geringsten thut vnter meinen Brüdern. Vnd daher ist jhnen der Namen kommen / daß sie der Brüder Orden geheissen haben.

Franciscaner. Barfüsser.

Die Brüder.

4. Es hat auch Franciscus seinen Brüdern gewisse Regeln gegeben / darnach sie sich in jhrem Leben halten solten / als / sie musten willige Armuth / Keuschheit vnd Gehor-

Regula vita Monachis data.

sam

sam geloben / gleich als were das nicht vorhin in gemein allen Christen in Gottes Wort geboten. Sie musten auch geloben kein Geld anzugreiffen / viel weniger zu fodern / sie solten sich für den Thüren den Leuten nur zeichen / nichts heischen / an Keß vnd Brode / vnd ander geringer Speise sich genügen lassen.

5. Confirmatio.

Anno 1209. wurden jhre Regeln von Papst Innocentio tertio bestetiget / denn sie musten sich befahren / ob auch jhr Thun bestand haben möchte / vnd ward jmmer mehr dazu gethan / vnd kam letzlich auch diese Regel dazu / daß niemand vnter jhnen solte zu Gevattern stehen / gleich als were die Tauffe so ein vnheilig Werck / daß sich niemand darbey muste finden lassen. Es war auch eine Regel bey jhnen / daß keiner / der in jhren Orden angenommen wurde / studiren solte /

so er zuvor nichts studiret habe. Daher es kommen ist / daß bey jhnen bald niemand mehr studirete / denn da Anno 1304. zu Tolosa jhrenthalben Capitel gehalten wurde / vnd 990. Barfüsser Münche dahin zusammen kamen / sind nicht mehr / denn acht Magistri Theologiæ darunter gewesen. Sonsten aber sind gleichwol noch gelehrte Leute in jhrem Orden gewesen / als / der vornehme Mann Nicolaus de Lyra, Petrus Galatinus, Urbanus Grammaticus, Wilhelmus Occam vnd andere.

6. *Limitata.*

Nach diesem thete es den zarten Herrn zu wehe / Winter vnd Sommer barfuß zu gehen / kein Geld zu haben / vnd geringe Speise zu essen / linderten jhre strenge Regeln / daß es bald ein jeder machete / wie er nur selber wolte / doch alles vnter dem Schein der Heiligkeit /

keit/vnd kamen dabey in solche Autoritet vnd Auffnehmen / daß viel Leute meyneten / Wer in eines Barfussen Münchskappe stürbe vnd begraben würde / kündte nicht verdammet werden/ sondern müste selig werden / wie sich denn grosse Herren in solchen stinckenden Kappen haben begraben lassen / daher auch König Hanß von Armenien in einer solchen Münchskutten wider den Türcken gezogen ist / sie halff jhm aber nichts / er wurde darinnen erschlagen.

Superstitio, impietas & fastus Franciscanorum.

Sie sind auch auff erlangte Linderung jhrer Regeln muthig vnd reich worden / daß im Jahr 1360. der Primas zu Amarchan in Irrland gar scharff wider sie schriebe/ vnd aus der Schrifft beweisete/ daß sie gar in keinem wege Christi Fußstapffen folgeten/ vnd jhre Betteley wider das Göttliche / Weltliche vnd natürliche Recht were/

Publicis scriptis taxantur.

vnd verwarff gar ſtatlich alle jhre falſche Heiligkeit / wiewol er darüber für einen Ketzer erkleret wurde.

Correctio inſtituta, ſed non inchoata, nedum abſoluta.

Gleichwol wolte Papſt Julius der Andere die Barfüſſer Münche einmal reformiren, vnd alle wieder vnter eine Regel bringen / es geſchahen Fürbitten für ſie / da aber der Papſt von ſeinem Fürnehmen nicht ablaſſen wolte / ſchickten ſie eine demüthige Supplication an jhm / vnd darneben achtzig tauſend Ducaten zur Verehrung / darauff ſagete der Papſt: Quis poteſt tot armatis reſiſtere? Wer kan ſo viel Geharniſchten widerſtehen? Nemlich / wie ſie hie auff den Ducaten ſind / vnd ließ ſie es machen / wie ſie es lange getrieben hatten.

7.

Hinc colligitur, qui & quales Franciſcani fuerint.

Aus dieſer Erzehlung iſt zu vernehmen / was für ein faul / freſſig / vnnütz / betrieglich vnd Gottloß Volck es vmb die Barfüſſer Mün-

Münche muß gewesen seyn / vnd wie die armen Leute / da solche Klöster gewesen sind / so vbel mit jhnen sind versorget gewesen / ja zur Hellen sind sie von jhnen geführet worden / weil sie die Leute nicht auff des HErrn Christi / sondern auff des Francisci Wunden / so jhm sollen eingedrucket worden seyn / gewiesen haben / vnd weil die Barfüsser auch hie mit dieser Kirchen eingenistelt haben / ist gut zu erachten / daß es nicht besser / als anderswo / wird zugangen seyn / vnd ist nicht wunder / daß sie auch hieher kommen sind / sintemal sie mit jhrer Heucheley in der gantzen Welt eingeschlichen sind / vnd besaget jhre Historia / daß sie dermal eins viertzig tausent Personen jhres Ordens ins Feld wider den Türcken schicken wolten / wenn man jhnen noch mehr Klöster zu bawen erleu-

bete/vnd solte doch aus einem Klo-
ster nicht viel vber eine Person seyn
geschicket worden. Sehet/ einen
solchen betrübten/ an der Seelen
schädlichen vnd gottlosen Zustand
hat es vorzeiten im Papstthumb
mit dieser Kirchen gehabt/ welches
wir beherzigen/ vnd Gott fleissig
bitten sollen/ er wolle vns vnd on-
sere Nachkommen in solche Fin-
sterniß nimmermehr wieder gera-
then lassen/ Amen.

II.

I. *Novum nomen hujus templi.*

DAs ander Stück dieser Predigt sol seyn von dem Namen dieser Kirchen/ Wie sie nu genennet werde/ vnd wofür sie fortan sol gehalten werden. Davon wisset jhr selbst/ daß sie die SophienKirche heisse/ jetzo höret man nicht einen Menschen mehr/ der sie der Barfüsser Mün-

Münche Kirchen hiesse. Gleich wie wir nu gehöret haben / woher sie der Brüder oder Barfüssen Kirche ist genennet worden / also muß man auch Bericht einnehmen / wie vnd woher sie die Sophien Kirche heisse.

2. *Sophia qualis vox.*

Sophia ist ein Griechisch wort / vnd heist auff Deutsch so viel / als Weißheit / Verstand / Scharffsinnigkeit / es bedeutet sapientiam, quæ in contemplatione versatur, ist demnach dieser Name ein herrlicher / hoher Name / der viel anmuthiger ist / vnd was bessers bedeutet / als wenn man einen Barfüssen Münch nennet.

3. *Cur Filiabus hoc nomen datum sit.*

Diesen Namen hat man den Kindern / den Töchtern gegeben / vnd ist das sonderlich vnter den Christen im Gebrauch gewesen / denn bey den Römern findet man kein Exempel / damit man die Kinder flugs von Jugend auff hat gewehnen

nen wollen/ daß sie bescheidentlich/ weißlich vnd klüglich in allen dingen handeln/ vnd es in gantzem Leben mit der That beweisen solten/ sie weren solche / wie jhr Namen mit sich brechte/ nemlich kluge/ weise/ verstendige Leute.

4. *Exempla earum, qui Sophia nomen habuerunt.*

Ob nun wol Sophia ein gemeiner Name ist/ vnd vielen Töchtern ist gegeben worden / so wird doch in Historien etlicher insonderheit gedacht/ darumb/ daß sie jhre Weißheit vnd Gottseligkeit haben helle von sich leuchten lassen. Als / im Jahr nach Christi Geburt 130. da eine grosse Verfolgung vber die Christen gienge/ schreibet man/ daß einer Mutter / welche Sophia geheissen / drey Töchter auff einmal vmb der Bekentniß Christi sind dahin gerichtet / vnd zu Märterern worden / als nu die Mutter den dreyen Jungfrawen Gräber gemacht

Chytraeus in onomastico.

macht hat / vnd die Leichnam in grosser Trawrigkeit / wiewol zu achten ist / begräbet / betet sie innig-lich bey den Gräbern / vnd vnter den Beten sincket sie darnieder / vnd stirbet auch / vnd weil solches den 15. Maji im 30. Jahr sol geschehen seyn / hat man den Sophiæ Na-men zum ewigen Gedächtniß die-ser Geschicht auff den 15. Maji ge-leget.

Anno 1157. hat Theodorici, Grafens in Holland Gemahlin / auch Sophia geheissen / die hat so ernstlich beten können / daß sie auch Wunderzeichen damit gethan hat. Denn als dermal eins auff einer Reise Räuber sie anfallen / berau-ben vnd ermorden wollen / betet sie so fleissig / daß die Kerl von der stete nicht gehen / jhre Arme vnd Hände nicht mehr regen können / daß sie gnug zu bitten hatten / die heilige Mut-

Chron. Hir-sangiens.

Mutter Sophia wolte für sie beten / daß sie wieder zu recht kemen / sie wolten jhr nichts thun. Insonderheit ist der Name Sophiæ bey hohen Herren vnd Häuptern gemein / wie Keyser Otto Secundus, der löbliche Herr / seiner Töchter eine Sophiam hat neñen lassen. Also hiesse Hertzog Johansen / des löblichen Churf. zu Sachsen / Gemahlin / Sophia / Hertzog Magnessen zu Meckelnburg Tochter. Ja es hat auch dem Moscowiter dieser Name so wol gefallen / daß er eine Sophiam zum Gemahl genoñen hat / des Thomæ Palæologi, Keysers zu Constantinopel Tochter.

Sachsen-Chron. *Chytræi fol.* 28.

Deßgleichen findet man in Historien / daß auch vor langen Jahren etliche Kirchen von vornehmen Frawen / welche Sophien geheissen / den Namen bekoñen / vnd Sophien Kirchen sind genennet worden /

Templa Sophiæ.

den/wie Soromenus in seiner Kirchenhistoria einer Sophienkirchen zu Constantinopel gedencket/in seinem 4. Buch am 26. Cap. Vnd Socrates Eccles. lib. 6. cap. 18.

6. *Unde hoc templum Sophiæ templum dicatur.*

Aber diese Kirche/ darinnen wir jetzo den wahren Gottesdienst mit Predigen anfahen / hat von derer Sophien keiner/die genennet sind/ den Namen / daß sie numehr die Sophienkirche heisset/sondern von der Durchlauchtigsten/Hochgebornen Fürstin vnd Frawen / Frawen Sophia/ Hertzogin vnd Churfürstin zu Sachsen/ gebornen Marggräfin zu Brandenburg/Landgräfin in Thüringen/ Marggräfin zu Meissen/vnd Burggräfin zu Magdeburg/ꝛc. Wittwe / vnser gnädigsten Frawen/hat sie diesen Namen/ wie nu sonst etliche in der stammlinie der Marggrafen vñ Churfürsten zu Brandenburg dē Namen Sophiæ gehabt haben / Wie denn Hertzog

Friede-

Friederich / so zu Anspach Hof gehalten / Sophiam / König Casimirs zu Polen Tochter / zur Gemahlin gehabt hat: Also hat auch jetzt gedachte vnsere Gnädigste Churfürstin vnd Frawe diesen schönen Namen Sophiæ in jhrer heiligen Tauff bekommen.

7. *Quomodo Deo sit consecratum.*

Wann denn das wort Sophia / wie wir gehöret / nichts anders / denn Weißheit / vnd ein klüglich Nachsinnen bedeutet / hat Ihre Churf. G. auch dieser Kirchen halben ein Christlich Nachdencken gehabt / vnd bedacht / weil sie anfänglich zu dem Gottesdienst vermeynt gewesen ist / (wiewol die Barfüsser Münche einen falschen Gottesdienst darinnen verrichtet haben) so sey es billich / daß sie nicht mehr / wie nu lange Zeit geschehen / ledig stehe / sondern daß man Gott dariñen diene / vnd ob gleich solches durch

durch die Woche in andern Kirchen sonst geschehe/ so müsse gleichwol auch das Hauß nicht müssig stehen/ vnd den Namen einer Kirchen gar verlieren/ es heisse gleichwol: [a] Lasset das Wort Christi reichlich vnter euch wohnen in aller Weißheit. [a] Coloss. 3. v. 16.

Vnd weil sonst allhier alle Tage/ ohn am Montagen/ geprediget wird/ hat Ihre Churf. G. recht nachgesunnen/ wenn man an einem Montage den Gottesdienst auch in dieser Kirchen hielte/ so würde Gott dem HErrn alle Tage in der Wochen/ vnd in allen Kirchen/ so allhier sind/ gedienet. Hat demnach Ihre Churf. G. dieses Hauß wiederumb zu einem heiligen Hause Gottes geordnet/ auff Ihrer Churf. G. grosse Vnkosten den herrlichen kunstreichen Altar/ dergleichen man jetzo nicht finden

wird / machen lassen / auch sonsten etlich tausend Gülden Capital darzu gestifftet / von deren Zinsen der Gottesdienst / Item / Kirchen vnd Schuldiener besser sollen erhalten werden. Deßgleichen hat Ihre Churf. G. diese Kirche zu einem Begräbniß dahin gegeben / daß die von Adel / vnd andere vornehme Leute / vmb darlegung eines gewissen Geldes / nach jhrem seligen Abschiede aus dieser Welt / jhre Ruhstete biß an den Jüngsten Tag allda haben kündten / welches auch etwas tragen wird / so zu Bewahrung des Kirchenbawes kan gesamlet werden. Ohn was sonst Ihre Churf. G. noch für fleissige Vorsorge für diese Kirche hat / vnd Wolthaten jhr erzeiget. Ist also von Ihrer Churf. G. diese Kirche dem Ehrenvesten Rath allhier / alleine der heiligen Dreyfaltigkeit zu Ehren /

Ehren/vnd zu Pflegung des reinen Gottesdiensts vbergeben.

Weil denn nu die gantze Kirche geendert ist / der falsche Gottesdienst darinnen geendert ist / gute Ordnung gemacht ist / wie es fortan darinnen sol gemacht werden/ weil auch eine ansehlige Stifftung zu dieser Kirchen auffgerichtet ist/ vnd solches alles nicht von dem Einkommen der Barfüsser Münche genommen ist / auch sonst keine Privatperson etwas darzu gegeben hat / sondern von vnser gnädigsten Frawen/Frawen Sophia/ Churf. S. Wittwen/weißlich vnd Christlich besinnen / berathschlaget vnd gestifftet ist/weren wir die vndanckbarsten Leute/welches auch dermal eins den Nachkommen mißfallen würde / so wir diese Kirche nochmals nach der vnnützen laufigten Münche Namen die Barfüsser-

8. Cur Sophianum templum hoc dicatur.

Kirche genennet hetten / sondern wir geben jhr hiemit im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit Gottes den Namen / daß sie biß am Jüngsten Tage die Sophienkirche heissen sol / zum ewigen Gedächtniß der wol außgesuñenen vnd reichen Stifftung / welche die Churf. S. Wittwe vnd Fraw / Fraw Sophia / geborne Marggräfin zu Brandenburg / ꝛc. vnsere gnädigste Fraw / dieser Kirchen hat wiederfahren lassen. Gleich wie die Kirche vor dem Wüllischen Thor allhier / die Kirche zu S. Annen heisset / von Churf. Augusti hochlöblichster Gedächtniß Gemahlin / Anna / weil Jhre Churf. G. gemelte Kirche hoch begnadete.

9. *Gratiarum actio.*

Dancken darfür dem lieben Gott / vnd ruffen jhn an / daß er von nu an sein gnädiges Angesicht auch auff diesen Ort / vnd auff die Gemei-

Gemeine darinnen/wenden/vnser Gebet/so wir darinnen thun werden/vmb Christi willen gnädigst erhören vnd geben wolle/daß in dieser vnd andern Kirchen dieser Lande nimmermehr falsche/verdampte Lehre/als vnter andern der Papisten vnd Calvinisten ist/sondern alleine seine Göttliche/warhafftige/lebendigmachende Lehre/schalle vnd gehöret werde/wie wir sie jetzund durch seinen thewren Werckzeug D. Lutherum haben/vnd also aller Menschen/so darein kommen/Seligkeit möge befödert vnd bestetiget werden.

Wann auch ohne Ihre Churf. G. Weißheit vnd Vorsorge/dieses an vns gewendete heilige Werck wol noch eine zeitlang hette verbleiben können/sind wir gegen Ihre Churf. G. darfür vnterthänigst danckbar/in dem wir Gott den

HErrn anruffen / daß er Ihrer Churf. G. alles reichlich vergelte / beydes hie zeitlich vnd dort ewiglich. Denn in diese beyde Wort schleust man alles ein / was man einem Christen gutes wündschen kan vnd sol / wie geschrieben stehet:

b 1. Tim. 4. v. 8.

b Die Gottseligkeit hat Verheissung dieses vnd des zukünfftigen Lebens.

GOtt wolle auch andere Christen Hertzen erwecken / daß sie dem angefangenen Werck zu hülffe kommen / vnd auch für jhre Person den Gottesdienst befördern helffen.

Vnd das were der Bericht von dem andern Theil / daß diese Kirche fortan im Namen Gottes / biß an das Ende der Welt / die Sophien-Kirche heissen solle / vnd woher jhr solcher Name komme.

Epilogus.

Damit man es aber auch in der that erfahre / daß diese Sophien-

Kir-

Kirche nu ein heiliges vnd GOtt wolgefelliges Hauß sey / solte ich zum dritten sagen / Was fortan darinnen solle gehandelt werden / nemlich zum Anfang der Catechismus Lutheri.

Weil aber die Zeit fürüber ist / vnd der kleine Catechismus Lutheri ein solch Werck ist / daß man jhn mit Nutz nicht hören noch lernen kan / man sey denn zuvor vnterrichtet / was für ein hohes / wichtiges Buch es sey / was für Nutz man daraus habe / vnd wie es sonst allenthalben darumb bewandt sey / vnd aber solches kürtzlich / in zwey / drey Zeilen / nicht geschehen kan / wollen wir es bey den zweyen bemelten Vmbständen bleiben lassen / vnd von dem Catechismo Lutheri / neben allen andern Vmbständen / die zu wissen von nöthen sind / geliebts Gott / auffs nechste

eine besondere Predigt thun / denn es were bald besser / gar still geschwiegen / denn daß man von dem vortrefflichen Werck / von dem Catechismo Lutheri zu reden anfahen / vnd aber nichts außführlich machen wolte.

Gott sey für seine Gnade / so er zum Anfang dieses Wercks gegeben hat / Lob vnd Danck gesaget / der wolle ferner helffen / daß wir jhm in diesem Hause recht dienen / vnd endlich aus Gnaden durch Christum selig werden / Amen.

Die 2. Predigt.

Von dem Catechismo Lutheri/ so in der SophienKirchen zu Dreszden zu predigen verordnet ist.

BENEVOLENTIA.

I. *Simile.*

ANächtige liebe Christen / Gleich wie in der Haußhaltung einer/ der einen statlichen Baw für hat / vor allen dingen darauff bedacht seyn muß / daß er einen festen Grund des Gebewdes lege/ darauff das andere alles desto gewisser bestehen könne : Also gehet es auch zu in der geistlichen Haußhaltung bey der Christlichen Kirchen / da haben wir angefangen diese SophienKirche zu bawen/

nicht mit Kalck vnd Steinen/ denn solche Renovirung ist vorhin diese Jahr her mit grossen Vnkosten/ vnd wie jhr sehet/ herrlich geschehen/ sondern mit Lehren vnd Predigen/ daß sie nu wiederumb ein heiliges Hauß Gottes sey/ vnd vieler Christen Heil vnd Seligkeit darinnen erbawet werde/ nachdem sie nach Außmusterung des Papstthumbs so lange Zeit wüste gelegen/ vnd zu andern dingen ist gebrauchet gewesen.

2. Sol nu dieser geistliche Baw mit Predigen wol verrichtet werden/ daß er bestehe vnd Nutz bringe/ so muß ein Grund dazu geleget werden/ dahin sich alle Predigen ziehen/ vnd solcher Grund ist der HErr Christus/ wie S. Paulus saget: [a] Einen andern Grund kan niemand legen/ ausser dem/ der geleget ist/ welcher ist JEsus

a 1. Cor. 3. v. 11.

JEsus Christus. Weisen demnach wir vnsere Zuhörer in allen Predigten auff Christum/ vnd auff seine Lehre/ dieweil aber der HErr Christus vns in vnterschiedlichen Texten/ in einem mehr vnd reichlicher/ als in dem andern/ vorgehalten wird / sonderlich aber wir im heiligen Catechismo Lutheri des HErrn Christi Lehre vberflüssig vnd deutlich haben/ so ist vor gut angesehen worden/ daß man den Catechismum in dieser Kirchen durch Predigen erkleren vnd außlegen solle / auff diesem Grund werden nu mit Nutz geleget alle folgende Predigten / so die gantze Woche vber auch in andern Kirchen aus andern Texten gethan werden.

Gleich wie man aber einen Grundstein/ einen Wacken/ den man vnten anlegen wil/ gar wol betrach- 3. *Simile.*

betrachtet/ wie groß/ wie breit/ wie lang er sey/ ob er auch tichte genug sey/ daß er das Gebewde tragen könne: Also thun wir auch billich hie mit der Lehre des heiligen Catechismi/ weil sie der Grund seyn sol/ darauff alle Artickel vnsers Christlichen Glaubens beruhen/ wil sichs gebühren/ daß wir gar eigentlichen Bescheid von dem Catechismo wissen/ wie es vmb jhn bewandt sey/ ob jhm auch zu trawen sey/ vnd wenn jhm ein Christ das einmal einbildet/ kan er sich dessen hernach bey allen Predigten erinnern/ es werden auch einem hernacher alle Predigten aus dem Catechismo desto angenehmer/ weil wir im Eingange berichtet sind/ daß des Catechismi Lehre so viel auff sich habe/ so gewissen Grund habe/ vnd zu vnser Seligkeit so vber alle maß nöthig sey.

Wol-

Wollen demnach wir jetzo das einige Stücklein betrachten.

DOCILITAS.

Was ein einfeltiger Christ bedencken sol / so offt er vom Catechismo höret / dessen erinnert wird / oder zur Catechismus-Predigt kömpt / Was man doch jhm einbilden sol / daß man gerne dazu komme / fleissig zuhöre / vnd es bey sich bewege / vnd daß man solche Lehren mit Nutz hören vnd betrachten könne. Davon sollet jhr jetzund einfeltig vnterrichtet werden / Gott wolle Gedeyen vnd Gnade darzu geben / Amen.

DECLARATIO.

DAmit nu männiglich dieses vorgenommene Stücklein mit Nutz möge fassen / wollen wir es in gewisse Vmbstände theilen / die sollen nacheinander diese seyn. Erst-

Catechismum quid significet.

I.

ERstlich vnd vor allen dingen muß man den Namen dieses Buchs oder dieser Lehre wol verstehen lernen / Was Catechismus heisse vnd sey / außsprechen kans wol jederman / aber es verstehets nicht ein jeder / was es sey / sollet demnach mercken / daß das wort Catechismus kein deutsches / sondern ein solch Wort sey / das aus der Griechischen Sprach hergenommen ist / von dem wort κατηχίζω, nicht von κατηχέω. Alle beyde wörter heissen zwar so viel / als reciproco sono docentium & discentium rudimenta doctrinæ tradere, etwas durch Rede vnd Antwort lehren. Aber das wort Catechismus kan nicht von beyden / sondern von verbo κατηχίζω gemacht werden / à prima persona præteriti perfecti passivi

κεκα-

κατηχισμὸν, abjecto augmento & mutata ultima in formam nominis, fit κατηχισμὸς. Heiſt vnd iſt demnach Catechiſmus nichts anders / denn eine Lehre von den vornembſten Stücken vnſers Glaubens / ſo nicht ſchrifftlich / oder durch den Druck / ſondern mündlich fürgegeben wird / vnd nicht alleine mündlich fürgeſaget wird / wie auff der Cantzel in Predigten geſchiehet / ſondern da man von den Zuhörern auch wieder Antwort fordert / vnd die geſchehene Vnterweiſung wiederholet / daß man vernehme / ob die Zuhörer die Lehre gefaſſet haben / vnd ſie können / daß alſo in Lehren vnd in Wiederauffſagen jmmer einerley getrieben / vnd von beyden / vom Lehrer vnd Zuhörer gleich als ein Wiederſchall gehöret wird / vnd durch ſolch täglich wiederholen der Lehre

wird

wird der Jugend / oder den Zuhörern das jenige / was gelehret wird / gleich als eingeflösset oder eingegossen / daß sie jo solche Lehre wol behalten sollen.

Nomen hoc non novum esse.

Vnd das ist nicht ein new erfundener Name / sondern es hat auch S. Paulus [b] dieses Wort von Lehren / das in der Kirchen geschiehet / gebrauchet / wie in seiner Sprache zu befinden ist / da er saget: **Wer vnterrichtet wird mit dem Wort / das ist / wenn der Catechismus gelehret wird.** Daraus zu vernehmen ist / daß man auch zur selben Zeit auff solche weise / mit Lehren vnd Wiederauffsagen / oder Antwort geben / die Leute vnterrichtet habe.

b *Galat. 6. v. 6. & 1. Cor. 14. v. 19.*

Institutio pueriliu.

Neben diesem Namen Catechismi wird dieses Buch auch eine Kinderlehre genennet / [c] nicht darumb / daß diese Stück nur den Kindern /

c *Lush. tom. 4. Ien. germ. fol. 426. in pra-*

dern/ nicht aber den Erwachsenen/ solten fürgehalten werden/ sondern daß man die Menschen von Kindheiten [d] von Jugend auff dazu halten sol.

d 2. Tim. 3. v. 15.

Item / sie heisset eine Kinderlehre / weil man sie deutlich vnd einfeltig fürgiebet / daß auch Kinder sie fassen vnd nachsagen können.

Item/ es wird der Catechismus genennet μικροβίβλια, die kleine Bibel / oder der Leyen Bibel / eine KinderPostille / weil die gantze Schrifft darinnen begriffen ist / vnd kein Evangelium ist / darin man solches nicht lehren künte/ [e] wie D. Luther redet. Vnd das ist eins / Von dem Namen Catechismi / was er heisse vnd sey.

μικροβίβλια.

e Luth. tom. 4. Jen. Germ. fol. 249. in promotione Proph. Zachariæ.

II.

VVm Andern sol man bey der Lehre des Catechismi den

I. Causa efficiens Cate

chismi principalis est Deus.

Bericht einnehmen de causa efficiente, Wo die Catechismus Lehre sey herkommen/ vnd ist hierbey zu mercken/ daß jhr viel gedencken/ es sey gar eine newe Lehre/ die Doctor Luther also erdacht vnd auffgebracht habe.

Vnd daß D. Luther die Außlegung des Catechismi gemacht/ vnd diese Lehre gewaltig fortgetrieben habe/ das ist zwar alles wahr/ daß er aber dieser Lehre Erfinder seyn sol/ das ist nicht/ sondern sie ist Gottes Wort/ vnd kömpt demnach von GOtt selbst her/ der hat selbst sein Wort im Paradeiß in zwey kurtze Häuptstücke gefasset/ in das Gesetz/ vnd in das Evangelium. Von dem Gesetz sagete er also: [f] Welches Tages du von dem Baum des Erkentniß gutes vnd böses essen wirst/ soltu des Todes sterben. Vom Evan-

[f] Gen. 2. v. 17.

Evangelio sagete er: [g] Des Weibes Samen sol der Schlangen den Kopff zertreten. Solche Häuptstücke sind hernach jmer fortgetrieben worden bey den Vätern / vnd hat GOtt die Lehre des Evangelij vermehret mit den hochwürdigen Sacramenten der Beschneidung vnd dem Osterlamb. Daher lieset man / daß die Propheten Schulen gehabt haben / darinnen sie traun jhre Jugend in dem Catechismo vnterwiesen haben.

g *Gen. 3. v. 15.*

Im Newen Testament haben Johannes der Teuffer / Christus der HErr selbst / vnd die Aposteln / jhre Catechismus vnd Kinderlehre fleissig gehalten / wie denn [h] Timotheus gelobet wird / daß er die heilige Schrifft von Jugend auff gelernet habe. Da aber der Christen viel wurden / musten die Aposteln sonderliche gelehrte Leute ordnen /

2.

h *2. Tim. 3. v. 15.*

welche mit der Jugend den Catechismum trieben / vnd die Aposteln jhres Lehrens desto besser abwarten kónten. Wie man davon zu lesen hat Eusebium lib. 6. cap. 3. & 15.

Solche Lehrer haben bey der Jugend vnd bey dem einfeltigen Volck grossen fleiß gethan / derentenhalben sie auch gelobet worden sind in Synodo Nicena, wie Socrates zeuget lib. 1. cap. 8. vnd Rufinus lib. 1. cap. 6.

3. *Catechetica doctrina etiam scripto fuit comprehensa.*

Da auch Ketzer daher geschlichen kamen / welche die einfeltige Kinderlehre begunten zu verfelschen / hat man die Häupstücke Christlicher Lehr schrifftlich verfasset / damit man so ein Zeugniß hette der reinen Lehre / was da were fürgegeben worden / daß man dasselbige behielte / vnd sich dagegen für der Ketzer Verfelschung hüten kónte /

könte / wie Hieronymus davon schreibet de scriptoribus Ecclesiasticis. Ist also der Catechismus vnd Kinderlehre in die sechshundert Jahr nach Christi Geburt auff gemelte weise gehalten worden.

4. *Catechetica doctrinæ obscuratio sub papatu.*

Endlich da das Papstthumb aufkommen ist / vnd sonderlich nach Gregorii Magni Zeiten / hat man das einfeltige Lehren der Kinder verachtet vnd vnterlassen / dargegen hat man sich auff Schulsubtiliteten geleget / wunderliche Fragen auffzulösen fürgegeben / grosse commentaria vnd Außlegungen gemacht aus eigener Vernunfft / derer ist eine grosse Menge gewesen / die hat man müssen lesen / vnd alleine darüber liegen / so ist auch sonst viel abergleubisches Befehls der Münche darzu kommen / denen man aus Zwang hat folgen müssen / daher ists kommen / daß

man den Catechismum gar aus der Kirchen verlohren hat / ohne daß etliche andächtige Haußväter vnd Haußmütter die Zehen Gebot / den Christlichen Glauben / vnd das Vater vnser daheime gebetet haben / wurde also der Catechismus in Häusern heimlich erhalten. Sonst gienge es im Papstthumb so wüste vnd wilde zu / spricht D. Luther / [i] daß niemand mehr wissen kundte / was gewiß oder vngewiß / was ein Christ oder Vnchrist were. Da lag die alte Lehre vom Glauben Christi / von der Liebe / vom Gebet / vom Creutz / vom Trost in Trübsal gar darnieder / da war kein Doctor in aller Welt / der den gantzen Catechismum / das ist / das Vater vnser / Zehen Gebot vnd Glauben gewust hette. D. Luther spricht / er wolte sich rädern vnd ädern lassen / so man jrgend ein

Stück

i *Luth. tom. 5. Jen. germ. fol. 122.*

Stück des Catechismi aus aller Theologen vnd Juristen Bücher im Papstthumb habe lernen kön= nen. Sehet/ so vnbekant ist der Catechismus im Papstthumb ge= wesen.

§. *Restitutio facta per Lutherum.*

Da nu Gott der HERR aus besondern Gnaden vnd vnauß= sprechlicher Güte das helle Liecht des Evangelij in diesen Landen wieder angehen ließ/ daß sein Wort wieder rein/ deutlich vnd vnverfel= schet zu lehren wieder angefangen wurde/ vnd Gott der HErr eben den D. Luthern zu seinem Werck= zeuge brauchete/ hat jo D. Luther die Stück des Catechismi / so im Papstthumb in etlichen Häusern noch heimlich getrieben wurden/ gleich als wie einen Brand aus dem Fewer heraus gerissen / also außgeleget/ wie wir den Catechis= mum jetzund haben/ vnd hat jhn an

das Liecht gebracht/ er hat jhn aber nicht aus seinem Kopff gesponnen/ sondern aus Gottes Wort genommen. Vnd dergestalt ist der Catechismus von D. Luthern herkommen/ als von einem Instrument Gottes.

6. *Occasio conscriptæ doctrinæ Catecheticæ.*

Die occasion vnd Gelegenheit/ wie D. Luther zur Beschreibung des Catechismi kommen sey/ meldet er selbst in der Vorrede vber den kleinen Catechismum/ welche jhr mit fleiß lesen sollet/ vnd spricht: Daß jhn die klägliche vnd elende Noth dazu gezwungen vnd gedrungen habe/ welche Noth er in einer visitation erfahren habe. Dieselbe visitation ist gehalten worden im Jahr nach Christi Geburt 1527. da hat der löbliche Churfürst zu Sachsen/ Hertzog Johan Friederich der Erste in seinen Landen mit grossen Vnkosten eine visitation

Visitatio, cui interfuit Lutherus.

Hal-

halten lassen / darzu grosse Leute von Adel vnd Gelehrten außgeschicket wurden / vnter welchen D. Luther auch war / von welcher visitation D. Luther selbst Vnterricht geschrieben hat / tom. 4. Jenens. germ. fol. 341. & sequentibus. Da besuchte man Dörffer vnd Städte / man befragte die Leute im Catechismo fein seuberlich / vnd ließ sie beten / alten verlebten Priestern / so vom Papstthumb her zum Lehren nicht tüchtig waren / machete man einen Vnterhalt / vnd versorgete die Empter mit tüchtigen Personen / man richtete darneben die Schulen an / daß die Jugend in seliger Lehre / guten Künsten vnd löblicher Zucht erwuchse / es wurden Christliche Gesänge vnd Ceremonien in den Kirchen angerichtet / vnd ward allenthalben eine solche visitation, derer hie vnd dort

am Jüngsten Tage rühmlich wird gedacht werden.

Aber hilff lieber Gott / spricht D. Luther in gemelter Vorrede vber den Catechismum / wie manchen Jammer habe ich da gesehen / daß der gemeine Mann doch so gar nichts von der Christlichen Lehre gewust hat / vnd daß auch leider viel Pfarrherren zum Lehren fast vngeschickt vnd vntüchtig gewesen sind / die Leute haben dahin / wie das liebe Vieh / gelebet. Das hat D. Luthern beweget / daß er seinen Grossen Catechismum geschrieben / vnd außgehen hat lassen / darinnen er die Kinderlehre von den Zehen Geboten / Glauben / Vater vnser / Tauffe / Absolution vnd Abendmal fein artig zusammen gefasset vnd erkleret hat / darauff das folgete / daß das Volck / Jung vnd Alt / hauffenweise zur Kirchen kam / vnd sol-

Catechismus Luth. major.

solcher Erklerung fleissig zuhörete / die Pfarrherren hielten jhren Pfarrkindern solche Lehre auch an Sontagen neben dem Evangelio für.

Minor.

Damit es aber den Leuten nicht zu schwer würde / solche Lehren zu behalten / sie verstehen / vnd nachsagen künten / hat D. Luther auch den kleinen Catechismum lassen außgehen / darinnen er die Kinderlehre kurtz vnd rund in Fragstücke zusammen gefasset hat. Das ist den Leuten so angenehm vnd nützlich gewesen / daß in kurtzer Zeit des kleinen Catechismi hundert tausend Exemplaria in allerley Sprachen gedruckt / vnd hauffenweise in frembde Lande geführet / vnd in die Schulen vnd vnter andere Leute sind gebracht worden.

Hujus divulgatio.

Solcher kleine Catechismus ist nicht alleine den Kindern vnd dem gemei-

D. Pomerani de ea judicium.

gemeinen Mann / sondern auch hohen vnd vornehmen Leuten angenehm gewesen / wie man denn schreibet / daß D. Pomer das Büchlein stets bey sich getragen / vnd die Ordinanden zu Wittenberg hart angeredet habe / daß sie vber solchem Büchlein halten / vnd GOtt von Hertzen dafür dancken wolten.

7. *Adhortatio ad amplectendum hoc depositum.*

Weil wir denn vernehmen / daß es vor der öffentlichen Lehre des Catechismi so vbel zugangen ist / hingegen aber / wo diese Lehre rein getrieben wird / es sehr wol zugehet / so sol auch ein jeder vnter vns für seine Person den Catechismum lieb haben / fleissig lernen / Gott dafür dancken / vnd die Seinen darzu halten / daß sie jhn / als ein gülden Kleinod / lieb haben / lernen / todt vnd lebendig darbey bleiben. Denn wer den Catechismum kan / vnd in seinem

seinem Hertzen bewahret/der weis/ wie er Christlich leben vnd selig sterben sol/ wenn er gleich mitten vnter dem Papstthumb/oder in der Türckey seyn solte. Wie man von einem Knaben schreibet/ der in der ersten Belagerung vor Wien in die Türckey ist gefangen geführet worden. Da nu die andere Belagerung sol angehen/ schreibet er seinen Eltern einen Brieff zum Trost/ vnd bringets dahin/daß ein Türck jhm den dienst thut / vnd schleudert den Brieff in der Belägerung in Wien vber die Mawern/ welcher denn für des Knabens Eltern kommen ist / darinnen versprach er seinen Eltern / daß er in der leiblichen Gefängniß bey seinem Kinderglauben/ den er in Catechismo gelernet / vnd bey dem gecreutzigten Christo bleiben/ vnd ein Kind der ewigen Seligkeit werden wol-

Historia.

wolte/ das ist den Eltern ein grosser Trost gewesen.

8. *Solius Lutheri, non Pontificiorum nec Calvinianorum Catechis. esse recipiendum.*

Endlich ist bey dieser andern Frage/ Wo der Catechismus herkommen sey/ auch das wol zu mercken/ weil wir hören/ daß D. Luther den Catechismum aus dem Papstehumb wieder herfür gezogen/ deutlich erkleret/ vnd mit Nutz vieler tausend Menschen bekandt gemacht hat/ so werden wir zugleich vnser Pflicht erinnert/ daß wir keinen andern Catechismum weder hören/ dulden noch leiden sollen/ denn des seligen Mannes D. Lutheri.

Es haben zwar auch die Papisten jhren Catechismum/ welchen sie parvum Catechismum Catholicorum nennen/ deßgleichen haben die Calvinisten jhren Heidelbergischen Catechismum/ vnd geben demselben einen feinen

Schein/

Schein / wie er so gut sey / vnd wil ein jedes Theil / daß man seinen Catechismum annehmen solle / es ist aber nicht alleine Newerung vnd vmbgekehrte Ordnung darinnen / sondern es wird auch das genus doctrinæ, die reine Lehr an jhr selbst / verkehret vnd verfelschet / vnd ist keine Noth gewesen / daß man einen andern Catechismum gemacht hat / man hat auch keinen Nutz von jhrem Catechismo / sondern die Papisten vnd Calvinisten haben nur aus Haß vnd Feindschafft wider Lutherum etwas auff die Bahn gebracht / daß sie die Einfeltigen hinterschleichen / Lutheri Catechismum verdechtig machen / denselben den Leuten aus den Händen vnd Hertzen reissen / vnd hingegen jhre falsche vnd verdampte Lehre / so in jhren Catechismis verborgen ist / einschieben möch-

möchten / wie hernachmals mehr davon sol gemeldet werden.

Nomen Lutheri in inscriptione Catechismi omnino retineri debet.

Sol derwegen das Wort LUTHERI, welches bey dem kleinen Catechismo stehet / wie ein auffgesteckes Fehnlein seyn / dabey man sich erinnern sol / daß man / so lieb einem seine Seligkeit ist / keine andere Lehre annehmen sol / denn die in dem kleinen Catechismo Lutheri stehet / welche doch nicht Lutheri ist / sondern aus Gottes Wort genommen ist.

Das sind also zwo Vmbstände / welche man bey Erklerung des Catechismi / als zum Eingange / wol mercken sol. Es sind jhr aber auch noch mehr hinterstellig / welche jo so nöthig zu wissen sind / als diese / vnd weil es auff einmal zu viel würde / sie zu erzehlen / wollen wir sie sparen biß auffs nechste / dancken GOtt für diesem Vnterricht /

richt / vnd bitten jhn / er wolte vns bey seinem Wort in dem Catechismo Lutheri erhalten / vnd vns dadurch selig machen / Amen.

Die 3. Predigt.

Von dem Catechismo Lutheri / so zum Eingang der Catechismus-Predigten nützlich ist.

BENEVOLENTIA.

ANdächtige liebe Christen / Nachdem wir am nechsten den Eingang zu des Catechismi Predigten macheten / vnd vns fürnahmen zu betrachten / Was doch ein Christ bedencken / vnd worauff er

1.

sehen solte / wenn er den Catechismum mit Nutz wolte hören / oder sonst dessen Inhalt beherzigen / hat sich die Lehre vber Zuversicht dermassen geheuffet / daß wir sie auff einmal nicht zum Ende bringen könten / sondern haben alleine gehöret / Was Catechismus heisse vnd sey.

Denn gleich wie es vbel stehen würde / wenn sich einer des Sachsen Rechts rühmete / wie er seine Sachen darauff gründe / vnd wüste doch nicht ein Wort davon / Was Sachsen-Recht sey: Also were das viel heßlicher / wenn einer sich des Catechismi rühmete / er gehe fleissig in die Sophienkirche zur Catechismi Predigt / vnd wüste doch nicht ein wörtlein davon / was Catechismus sey / vnd wovon darinnen gehandelt werde / hat demnach nothwendig davon Bericht gesche-

geschehen müssen / was Catechis-
mus sey / vnd was man darinnen
vor Lehren zu gewarten habe.

Darnach vnd zum andern ha- 2.
ben wir in der nechsten Predigt ge-
höret / Wo der Catechismus Lu-
theri herkomme / denn weil er ein so
klein Büchlein ist / auch dem eusser-
lichen ansehē nach nicht grosse kunst
daran ist / meynen etliche / auch
manchmal die / welche die Klügsten
seyn wollen / es sey nur D. Luthers
Lehre / welche er für die Kinder ge-
schrieben habe / verachten also die
Klüglinge den Catechismum / er
gehöre für die Kinder / für das Ge-
sinde / vnd vor den einfeltigen Ley-
en / wenn aber sie / die Klüglinge /
solten Predigt hören / so müste man
von höhern / wichtigern dingen pre-
digen / damit derwegen der Cate-
chismus nicht vor so geringe gehal-
ten werde / hat man sagen müssen /

daß er nicht vrsprünglich von Luthero/ sondern von Gott selbst herkomme / der habe sein Wort / welches er reichlich gegeben/ selbst wiederumb kürtzlich zusammen gefasset / vnd es also in einer Summa den Leuten fürhalten lassen / wie aus der Propheten/ Christi vnd der Aposteln Predigten zu sehen ist/ biß letzlich die Noth D. Luthern gedrungen hat / Achtung zu geben auff solche kurtze Art/ von den vornembsten Stücken vnsers Bekentniß zu lehren / vnd hat/ als Gottes Werckzeug/ die kurtz zusammen gefaste Lehre des Catechismi aus Gottes Wort wiederumb an Tag gebracht / daß jederman von Gottes Wesen vnd Willen kunte Bericht haben.

Simile. Wie nu ein köstlicher Edelstein nicht darumb zu verachten ist/ weil er klein ist / auch nicht darumb ge-

ring

ring sol gehalten werden / weil jhn etwan ein armer Leye treget / sondern man sihet seinen Vrsprung an / weil er etwan aus India kommen ist / da so köstliche Edelsteine gewunnen werden / darumb helt man jhn hoch: Also ist auch der Catechismus Lutheri nicht darumb zu verachten / weil er ein klein Büchlein ist / auch nicht darumb / weil D. Luther / als ein Mensch / jhn außgearbeitet vnd erkleret hat / sondern weil er aus Gottes Wort seinen Vrsprung hat / vnd daraus zusammen getragen worden ist / wie davon am nechsten außführlicher ist gesaget worden / vnd so fern haben wir es in der nehern Predigt gebracht.

DOCILITAS.

Jetzund wollen wir auff die hinderstelligen Vmbstände achtung

haben / Was man von der Abtheilung vnd Stücken der Catechismuslehre bedencken solle / wenn man sie mit Nutz anhören / vnd ein rechter Catechismus-Schüler seyn wil.

DECLARATIO. III.

DEnn nachdem wir denn Erstlich von dem Namen Catechismi etwas gehöret haben / Was Catechismus heisse. Zum andern de causa efficiente, Woher er komme. Folget nu zum dritten / daß man Bericht habe de materia ex qua, oder de partibus Catecheseos, das ist / man muß die Abtheilung des Catechismi wissen / Was für fürnehme Stücke der Christlichen Lehre vns darinnen fürgehalten werden / was für Bericht man darinnen zu gewarten habe. Vnd zum vierdten / Was

für

für Ordnung im Catechismo gehalten werde / wie ein Stück auff das andere gehe.

Vnd ist davon so viel zu wissen / Gleich wie die gantze H. Schrifft in zwey Häuptstücke getheilet wird / in das Gesetz vnd in das Evangelium: Also kunte auch vnser Catechismus in diese zwey Häuptstücke getheilet werden / in dem wir sageten / daß die Zehen Gebot vnd die Haußtaffel zum Gesetz gehöreten / die andern alle aber zum Evangelio. 1.

Distributio doctrinæ Catechetica.

Dieweil es aber vmb die Jugend vnd vmb den gemeinen Mann zu thun ist / die nicht alle Lehren vnterscheiden können / was zum Gesetz oder zum Evangelio gehöret / vnd gleichwol ein jeder Bescheid vmb sein Christenthumb wissen sol / muß man einen deutlichern Bericht davon thun / vnd da könte man also 2.

sagen: Der Catechismus Lutheri habe drey Theil. Der erste begreiffe in sich die sechs Häuptstücke Christlicher Lehre. Im andern Theil wurden beschrieben die Gebet/ so man Abends vnd Morgens vor Tische vnd nach Tische beten sol. Im dritten Theil hetten wir die Haußtafel/ darinnen einem jeden in seinem Stande vnd Beruff eine besondere Lection oder Lehre aus der Schrifft fürgehalten werde/ was er thun solle. Weil aber dieses Lutheri Meynung nicht gewesen ist/ daß man sagen solte/ der Catechismus sey in diese drey Stücke getheilet/ sondern die angehengeten Gebete vnd Haußtafel sind nur eine kurtze Erklerung der vorigen Häuptstücke/ sintemal der Abend- vnd Morgensegen/ vnd die Tischgebete/ in das dritte Stück des Catechismi/ in das Vater vnser gehö-

gehören / die Haußtaffel aber in dem ersten Stück / in den Zehen Geboten / begrieffen ist / so wollen wir auch auff diese Abtheilung nicht dringen.

3. Sondern wenn man fraget / Was habe ich in Catechismo zu lernen vnd zu gewarten / was wird mir darinnen fürgehalten / sol man specialissimè auffs eigentlichste sagen / daß die aller nothwendigsten Stücke der Christlichen Lehre darinnen erkleret werden / welche ein jeder / der selig werden wil / wissen sol vnd muß. Die heissen nach einander also: Die heiligen Zehen Gebot. Der Christliche / Apostolische Glaube. Das Vater vnser. Das Sacrament der Tauffe. Das Ampt der Schlüssel / welches ist der Bericht von der Busse vnd Absolution. Vnd letzlich das Sacrament des Altars.

4. *Quot sint partes Catechismi.*

Wie viel solcher Häupestück der Christlichen Lehre sind/hat D. Luther mit der Zahl nicht außgesprochē/ob jhr fünffe oder sechse sind. An den Catechismum Lutheri sind hinten an auch etliche Fragstücke gehenget / welche Lutherus für die Einfeltigen gestellet hat / so zum Sacrament gehen wollen. Solche Fragstücke sind von einem andern vermehret / in welcher Vermehrung diese Frage stehet: Wie viel sind Häupestück der gantzen Christlichen Lehre? Vnd wird geantwortet / Fünffe.

Num quinque, vel sex.

Das Erste / Von den Zehen Geboten.

Das Andere / Die drey Häupt-Artickel vnsers Christlichen Glaubens.

Das Dritte/Vom Gebet.

Das Vierdte / Von dem Sacrament der Tauffe.

Das

Das Fünffte / Von dem Sacrament des heiligen Leibs vnd Bluts vnsers HErrn JESV Christi.

Hie hören wir / daß die Lehre von der Beicht vnd Absolution / oder vom Ampt der Schlüssel nicht mit für ein besonder Häuptstück der Christlichen Lehre gerechnet wird / vnd weren demnach nur fünff Häuptstück Christlicher Lehre im Catechismo Lutheri zu lernen. Hingegen sind derer mehr / die da sagen / es sind sechs Häuptstück Christlicher Lehre in Catechismo Lutheri / vnd rechen die Lehre von der Absolution für ein sonderbares / als für das Fünffte / vnter den sechsten / vnd sagen / Ob gleich D. Luther das Wort (Fünffe oder Sechse) nicht gebraucht habe / so habe er gleichwol die Stücke alle mit Namen genennet / daß / wenn

man sie zehlee / ein jeder selbst finden werde/vnd bekennen müsse/daß der Stücke Sechse sind. Darüber möchte manches nu stutzend werden/vnd fragen/Wie man sich verhalten solle / ob man sagen solle/ es weren Fünff Häuptstücke der Christlichen Lehre in Catechismo Lutheri / oder ob man sagen solle/ jhrer weren Sechse?

5. *Qua ratione dici possit, quinq; esse partes Catechismi.*

Darauff ist zu antworten / Es ist beydes recht geredet/doch mit gewissem Vnterscheid/ vnd ist gleichwol eine Meynung besser / als die andere.

De Absolutione, an sit Sacramentum.

Die vor Alters gelehret haben/ Es seyn Fünff Häuptstücke der Christlichen Lehre in heiligen Catechismo Lutheri / haben zwar die Lehre vom Ampt der Schlüssel aussengelassen/ aber nicht verworffen / sondern mit vnter die Lehre von den Sacramenten gezogen/ denn

denn zu der Zeit/da die Lehre Göttliches Worts durch D. Luthern rein wiederumb an Tag gebracht wurde / hielte man die Absolution vnd Loßzehlung von Sünden hoch/vnd man nahm sie mit Frewden an/ wie sie denn hoch zu halten ist/vnd war gebreuchlich/ daß man sie vnter die Sacramenta rechnete/ vnd ein Sacrament hiesse / doch mit dem außdrücklichen Vorbehalt vnd Erklerung / daß man die Absolution nicht propriè, nicht eigentlich für ein Sacrament hielte/ wie die heilige Tauffe / vnd das Sacrament des wahren Leibs vnd Blutes JEsu Christi / zu Sacramenten eigentlich von Christo eingesetzt sind.

Discrimen inter Sacramenta propriè sic dicta, & inter Absolutionem.

Diese beyde haben das eusserliche / sichtbarliche von Christo geordnete Zeichen vnd Element / die Tauffe hat das Wasser/das heilige Abend-

Abendmal hat Brod vnd Wein. Beyde diese Sacramenta haben auch die außdrückliche klare Verheissung der Gnaden Christi / daß er eben mit vnd durch diese Elementa wolle kräfftig seyn/vnd seine Gnade gewiß vberreichen vnd geben / denen / die sie mit gläubigem Hertzen annehmen.

Ein solch eusserlich gewiß Element vnd Zeichen hat die Absolution nicht/ dann ob man gleich dem bußfertigen Beichter die Hand auffleget / solches mit Augen gesehen wird / es auch seine gute Deutung vnd Vrsachen hat/Warumb man einem bey Loßzehlung der Sünden die Hand aufflegen sol/ so hat es gleichwol der HErr nicht außdrücklich befohlen/ daß man es thun sol / wie er befohlen hat / daß man zur Tauffe Wasser nehmen sol/ so hat der HErr Christus auch

diese

diese außdrückliche Verheissung nicht gethan/ daß er eben durch das Aufflegen der Hand einem die Sünde vergeben vnd seine Gnade mittheilen wolte/ sondern er vergiebet dem/ der da an jhn gleubet/ auch sonst die Sünde/ wenn jhm gleich die Hand nicht auffgeleget würde. Vnd ist demnach die Absolution nicht propriè, nicht eigentlich ein Sacrament zu nennen. Sie ist aber also genennet worden guter Meynung/ omb des heiligen/ hohen/ seligen Wercks willen/ welches GOtt mit dem Menschen in der Absolution machet/ wie die Apologia der Augspurgischen Confession im 13. Articulo die Absolution in solchem Verstande ein Sacramentum pœnitentiæ nennet.

Aus solcher Erzehlung siehet vnd verstehet man/ wie vnd welcher gestalt

stalt man das Ampt der Schlüssel vnter die Lehre von den Sacramenten gerechnet habe / daher es denn kommen ist / daß man gesaget hat / es weren im Catechismo fünff Häuptstücke Christlicher Lehre.

6. *Quâ ratione dici possit, sex esse partes Catechismi.*

Die aber lehren vnd sagen / es sind sechs Häuptstück Christlicher Lehre im heiligen Catechismo / die thun besser / als die da sagen / jhr sind fünffe. Vnd diese Meynung ist darumb besser / Erstlich / dieweil D. Luther die Lehre von der Beicht vnd Absolution so gar außdrücklich vnter die andern Stücke gesetzt / vnd gleichwol außführlich beschrieben hat. Zum andern sol man das Ampt der Schlüssel insonderheit heut zu Tage mit allem fleiß für ein besonder Häuptstücke der Christlichen Lehre achten vnd halten / auff daß wir mit solchem Bekentniß öffentlich beweisen / daß wir es mit

Et cur Absolutio peculiare caput doctrinæ statuenda sit.

es mit den Calviniſten nicht halten / vnd an jhrer troſtloſen Lehre / die ſie wider die Abſolution fürgeben / nimmermehr Theil haben wollen.

Calviniſtarum de Abſolutione ſententia.

Denn die Calviniſten ſchaffen die Abſolution gar abe in jren Kirchen / wie Zwingel gethan hat / Anno 1523. vnd Calvinus in ſeiner Kirchen Anno 1536. Vrſach iſt dieſe / ſagen ſie / denn Gott vergebe die Sünde / derwegen könne der Prieſter / als ein Menſch / ſie nicht vergeben / des Prieſters Vergeben vnd Stimme in der Abſolution ſey ſonus mortuus & inefficax, ein vnkräfftig Wort. Da ſie doch wiſſen ſolten / daß GOtt freylich die Sünde vergebe / ſcilicet imperio, aus eigener Macht / aber er gebrauchet darzu des Prieſters Dienſt / utitur hominum miniſterio.

Es haben auch die Calviniſten

die Absolution in jhren Kirchen nicht alleine abgeschaffet / sondern sie lestern sie auch auffs hefftigste / vnd nennen sie ein Menschengedichte / ein stück des Papistischen Sawerteigs / des Satanæ inventum, ein Thun / das der Teuffel in die Kirche geführet habe / vnd was dergleichen mehr ist.

Weil denn die Calvinisten die Beicht vnd Absolution so sehr schenden vnd gar abschaffen / vnd wir in der Erzehlung der Hauptstück Christlicher Lehre jhrer auch geschweigen wolten / solte es balde das Ansehen haben / als hielten wir auch nichts von der Absolution / Sollen derhalben desto getroster vnd frewdiger schreyen / vnd sagen: Daß das Ampt der Schlüssel dennoch ein besonder Hauptstücke Christlicher Lehre sey / sollen mit solcher Bekentniß Gott dancken / daß

daß er vns zum Trost vnd Nutz diesen Löseschlüssel gegeben hat/ sollen bitten / er wolte jhn bey vns erhalten / vnd sollen den Calvinisten/die anders lehren/darumb von Hertzen feind seyn. Wir sollen aber gleichwol zum Beschluß mercken / daß Lutherus außdrücklich nur fünff Häuptstück des Catechismi zehlet / in grossem Catechismo/ Tom. 4. Jenens. germ. fol. 430.

7. *De causa Formali & ordine.*

So sind demnach sechs Häuptstücke Christlicher Lehre in vnserm Catechismo Lutheri zu betrachten/ wie sie zuvor ewer Liebe sind erzehlet worden/welche so artig/so kurtz/ doch gründlich / so deutlich vnd außführlich zusammen gesetzt sind/ daß in gantzer heiliger Schrifft nicht eine einige Lehre zu finden ist/ welche nicht vnter derer Häuptstücke eines könte gebracht vnd gezogen werden / daß also der Cate-

chismus freylich ein rechter Auß-
zug ist aus der gantzen heiligen
Schrifft / vnd gleich als der Kern
derselben. Er ist gegründet auff
das Gesetz vnd Evangelium / ja
auff Christum selbst / daher er auch
vnüberwindlich ist / daß jhn nie-
mand mit Grunde widerlegen kan.
Vnd so lange Deutschland vber
den Catechismum Lutheri halten /
vnd jhn rein behalten wird / sol
man wol innen werden / daß kein
Ketzer vns etwas anhaben wird.

D. Jonæ judicium de Catechismo Lutheri.

Diß hat D. Justus Jonas wol
gemercket / vnd hat pflegen zu sa-
gen: Er achte es dafür / der heilige
Geist habe es selbsten D Luthern
eindictiret / daß er in Außlegung
des Catechismi so geschickte / nötige
Wort gebrauchet / vnd so eine vber-
aus gute Ordnung der Stücke des
Catechismi getroffen hat.

Denn

Denn ein jeder Mensch wolte jo gerne selig werden/das ist sein einiger Wundsch vnd Begierde/ sol das geschehen / so muß er für allen dingen seine Sünde erkennen/ Rew vnd Leid darüber haben / er muß wissen / was jhm an der Seligkeit fehle/darzu kömpt man aber durch das Gesetz. Des gantzen Gesetzes Inhalt aber wird vns in den Zehen Geboten fürgehalten/ derwegen stehen die Zehen Gebot im Catechismo forne an / vnd sind das erste Häupstück/die da stehen/ vnd weisen vns/wer wir sind/schrecken vns / daß wir vns vmbsehen müssen nach einem Helffer vnd Erretter / der ist denn der HErr JEsus Christus / an dem müssen wir vns halten mit festem Glauben.

8. *Ordo partium Catechismi.*

Decem præcepta.

Der Apostolische Glaube aber saget von den dreyen Personen der

Symbolum Apostolicum.

Gottheit / vnd von jhren Wolthaten gegen das Menschliche Geschlecht / insonderheit aber wird im andern Artickel vnsers Glaubens von vnser Erlösung gesaget / wie der HErre Christus vns durch sein Leiden vnd Sterben von Sünd / Todt / Teuffel erlöset / vnd für Gott gerecht vnd selig gemacht habe. Ist derhalben vnser Christlicher Glaube billich das andere Häupstücke vnser Christlichen Lehre / dadurch die betrübten Gewissen wieder auffgerichtet / getröstet / gestercket vnd heilig gemacht werden.

Oratio Dominica.

Darauff sol ein newgeborner Mensch billich ein new Leben anfahen / vnd solches mit guten Wercken beweisen. Vnter allen guten Wercken aber ist das Gebet zu Gott das beste / wiederumb ist vnter allen Gebeten das Vater vnser / welches vns Christus gelehret hat /

hat/das beste Gebet/derowegen hat D. Luther das heilige Vater vnser vns zum dritten Häuptstück vnser Christlichen Lehre vorgeschrieben/ welches vns weiset/ wie ein gleubiger vnd mit Gott außgesühnter Mensch da in dem heiligsten Wercke stehe/ zu Gott seufftze vnd bete/ vnd erwarte von jhm allerley Wolthaten/ die jhm zu Seel vnd Leib nöthig sind/ beydes in diesem vnd in künfftigem Leben.

Baptismus.

Weil aber vnser Glaube vnd gute Zuversicht auff GOTTes Gnade manchmal im Hertzen schwach werden wil/ bevoraus wenn Creutz vnd Trübsal kömpt/ vnd offt lange anhelt/ so bedürffen wir Sterckung vnd Versicherung des Glaubens/ daß wir dennoch Gott angenehm sind/ solche Versicherung sind die heiligen Sacramenta/ die Tauffe vnd das heilige

Abendmal/ welche nicht allein Zeichen sind der Gnaden Gottes gegen vns/ sondern zugleich in/ mit vnd durch die heiligen Sacramenta vbergiebet vns der HErr Christus seiner Gnadenschätze/ daher wir denn auffs newe versichert werden/ vnd dessen gewiß sind/ Gott sey vns gnädig/ vnd wir sind Kinder der Seligkeit.

Pœnitentia & Absolutio.

Cœna Domini.

Vnd weil es ein grosses ist/ ja gantz vnd gar ein Geheimniß/ daß wir in dem Gebrauch des heiligen Abendmals den wahren Leib vnd Blut Christi mit vnserm Munde essen vnd trincken/ vnd also jhm einverleibet werden/ so wird im Catechismo zuvorher die Lehre von der Beicht vnd Absolution vns fürgehalten/ darinnen der Mensch zubereitet wird/ daß er ja den hohen Schatz des Leibs vnd Bluts Christi nicht vnwürdig gebrauche/ son-

sondern dardurch zum ewigen Le=
ben erhalten werde.

Bedencke nu das ein Christlich Hertz/ob nicht die Häuptstücke vn=ser Christlichen Lehre in eine rich=tige/bequeme/artige Ordnung ge=bracht sind/ da sich es alles selbst giebet/ vnd ein jeder heimlich in sei=nem Gewissen bekennen muß/ es könne nicht anders seyn/ sondern wie es von Anfang vnser Bekeh=rung zu Gott zugehet/biß wir kom=men in die ewige Seligkeit/ also gehen auch die Häuptstücke vnser Christlichen Lehre auff einander/ daß sie vns von der Sünde zur Gerechtigkeit/ vnd zu GOtt den Weg in das ewige Leben weisen/ daß wir also alle für dieseOrdnung im Catechismo Gott dem HErrn dancken/ vnd feste darüber halten sollen.

8. *Ordo partium Catechismi à Calvinianis inversus.*

Aber hilff lieber GOtt / wessen vntersiehet sich nicht der Teuffel vns zu schaden / vnd den richtigen Weg zur Seligkeit zu verkehren? Der hat es durch die Calvinisten dahin gebracht / daß sie diese Ordnung der Häuptstücke vnser Christlichen Lehre im Catechismo Lutheri gar vmbgekehret vnd verkehret haben / vnd machen den Apostolischen Glauben zum ersten Hauptstück der Christlichen Lehre im Catechismo. Die Zehen Gebot müssen das andere Häuptstücke seyn. Das Vater vnser das dritte / vñ machen darzu nur sechs Bitten im Vater vnser / in dem sie die sechste vnd siebende für eine rechen / sie heissen es auch eine Danckſagung / nicht ein Gebet. Die Lehre von den Sacramenten ist jhnen das vierdte vnd letzte. Ohn was sie sonst noch für newe vnd seltzame Fragen darzu machen. Damit

Damit sie auch solcher jhrer vnnützen Newerung einen Schein hetten / hat der HErr Christus jhr Schanddeckel seyn müssen / haben des HErrn Christi dignitatem vorgewendet / vnd gesaget: Gleich wie der HErr Christus in infinitum, vnaußsprechlicher weise dem Mosi / dem Gesetzgeber / fürzuziehen ist: Also solle man auch die Lehre Christi vom Glauben vnd von seiner Gnade den scharffen Zehen Geboten / welche Moses gelehret hat / fürziehen. Darnach sagen sie / solle man den Glauben den Zehen Geboten fürziehē propter methodum aptiorem, deñ es diene zu besserer Vnterweisung der Jugend. *Ratio distributionis Calviniana.*

Es ist aber vnd gilt solch jhr Fürgeben nichts vberall / Ach lieber Gott / ziehen sie jetzund allererst den HErrn Christum herfür / vnd sol das jhn geehret heissen / daß man die *Refutatio.*

die Ordnung der HäuptStücke Christlicher Lehre in D. Lutheri Catechismo zureisset / so ist es eine schlechte / ja gar keine Ehre / vnd so es den Calvinisten vmb des HErrn Christi Ehre so sehr zu thun ist / wie daß sie denn sagen / daß die / welche jhr Vertrawen auff den Menschen Christum setzen / vnd aus solchem Vertrawen jhn anbeten / aus dem Munde Gottes verflucht seyn / wie Lambertus Danæus also geschrieben hat in examine pag. 417. So schicket sich die Ordnung der Calvinisten im Catechismo auch ohne das nicht. Denn gleich wie einer keine Artzney begehret / es treibe jhn denn zuvor die Kranckheit dazu: Also kan auch die Gnadenlehre von Christo aus dem Apostolischen Glauben einem Hertzen nicht wol schmecken noch anmuthig seyn / er erkenne denn zuvor aus den Zehen Gebo-

Geboten seine Sünde / vnd fühle den Zorn Gottes vber jhn/wie daß sie denn die Zehen Gebot nicht forne an setzen?

Daß sie ferner fürgeben / jhre Ordnung diene besser zur Vnterweisung der Jugend / kan ich nicht sehen/wie das seyn könne / sondern im Gegentheil giebets die Natur/ vnd die Erfahrung / daß vnsere Ordnung im Catechismo dienstlicher ist zur Vnterweisung.

Demnach ist es den Calvinisten weder vmb des HErrn Christi Ehre / noch vmb die Vnterweisung der Jugend zu thun/sondern dahin ist jhr Fürgeben vnter einem feinen Schein gerichtet / daß sie aus vnaußsprechlichem Haß D. Lutherum bey Fürsten vnd Herren/ bey Jung vnd Alt / vnd bey männiglich wolten verkleinern vnd verdächtig machen/ vnd wolten damit

seinen

seinen Catechismum den Leuten gerne aus den Händen reissen/ vnd hingegen jhre Lehre vnd jhre Träume einschieben/ ja sie wolten gerne/ daß der Catechismus Lutheri gar außgetilget würde / dafür vns doch Gott behüte.

Sollet demnach den Catechismum Lutheri auch derenthalben desto fleissiger ansehen / daß jhr beherziget / was darinnen gehandelt werde/ was vnd wieviel Stücke der Christlichen Lehre darinnen begriffen sind / vnd wie / mit was Ordnung eins auff das ander gehe.

Vnd so viel sey auch von dem Stücklein gesaget / dancken Gott für diesem Vnterricht / vnd bitten jhn / er wolte vns bey vnsers Catechismi Lehre erhalten / vnd vns dadurch selig machen/ vmb Christi willen / Amen.

Die

Die 4. Predigt/ So zum Eingang der Catechismus-Lehre nützlich ist.

BENEVOLENTIA.

ANdächtige liebe Christen/ Nachdem die Sophien-Kirche zu einem heiligen Hause Gottes worden ist/ darinnen der Catechismus Lutheri geprediget wird/ auff daß jhr/ Junge vnd Alte/ wie Pflänzlein/ in Gottes Garten/ zu seinem himlischen Reich erzogen würdet/ hat es der sachen Notturfft erfodern wollen/ daß zum Anfang ewer Liebe etliche Lehren vom Catechismo in gemein/ als zů grunde/ fürge- I.

fürgehalten wurden / auff daß jhr wüstet / was jhr von des Catechismi Predigten halten / vnd wie jhr euch darein schicken sollet.

2. Gleich wie aber ein Grund an einem Gebewde nicht auff einmal / noch in einem Tage / kan geleget vnd vollendet werden : Also hat auch der nöthige Bericht zum Eingange der Catechismi Predigten auff einmal nicht können erzehlet werden / Sondern 1. nachdem wir von dem wort Catechismi an jhm selbst gehöret haben / Was es heisse / ist gesaget worden. 2. De causa efficiente, Wo der Catechismus herkomme / wer jhn gemacht habe. 3. Wir haben gehöret de causa materiali, Was darinnen begriffen vnd gelehret werde. 4. Dabey auch etwas de causa Formali mit fürgelauffen / vnd gesagt ist worden / daß die vornembsten Hauptstück Christ-

Christlicher Lehre im Catechismo/ wie sie aus der heiligen Schrifft genommen sind / kurtz / doch mit vernemlichen/deutlichen/verstendlichen Worten beschrieben / vnd in Fragen vnd Antwort verfasset sind/ daß sie jo auch von den Einfeltigsten können gemercket vnd verstanden werden.

Wenn man nu gleich einem von allen solchen Stücken gnug Berichte gethan hat / vnd man aber nicht weis/wozu einem solche Wissenschafft des Catechismi nützlich vnd dienstlich sey / so ist alles vorhergehendes Lehren vmbsonst/man achtet dessen nicht. Denn der Mensch ist also geartet / daß er nur nach dem trachtet vnd das begehret/davon er Nutz hat. Drumb saget Cicero, ein Heyde: Omnes expetimus utilitatem, das ist: Alle Menschen begehren das zu haben/

3. *Causa finalis seu usus doctrinæ Catecheticæ.*

Cic. 3. offic.

Omnes tantum utilitatem & commodum rei spectant.

davon sie einen Nutz nehmen können / ad eamq; rapimur, nec facere aliter ullo modo possumus, von Natur henget es vns an / daß wir nur auff den Nutz sehen / wir können es nicht anders machen / noch anders geartet werden.

4. Daher kömpt es / daß man grosse Künste lernet / sich zu Handwerckern begiebet / daß man gewaltige Schiffahrten vnd gefehrliche Reisen auff sich nimmet / daß man sich in allerley Mühe / Sorgen vnd Noth stecket / nur daß man einen Genieß / Nutz vnd Gedeyen davon zu haben gedencket. Ja auch David thete also / denn da er hörete / wie Goliath / der vngehewere schreckliche Riese / dem Volck Gottes drohete / hohn sprache / vnd es in eine Furcht jagete / vnd König Saul es gerne gesehen hette / daß jemand vnter den Kindern Israel es mit

es mit jhm angenommen vnd gekempfft hette / ob man jhn kunte vberwinden/vnd David jhm einen Muth fassete / mit dem grossen Goliath zu streiten / wil er traun zuvor wissen/ [a] was vor Nutz vnd Verehrung er davon haben solle/ so er jhn vberwinde: So gar ist es den Menschen vmb den Nutz zu thun / so ferne wollen wir etwas lernen / wissen vnd thun / so ferne wir einen Nutz davon haben/ vnd dessen gebessert sind/findet sich aber der Nutz nicht / so achtet man auch eines dinges nicht / wenn es sonst gleich noch so köstlich ist / wie solche vnsere Art dort in Apologo abgebildet ist an einem Haußhan / welcher im Hofe scharrete / vnd eine Perl fand / das war wol ein schön Stück / weil sie aber jhm nicht dienstlich war / sagete er höhnisch/ was hilfft mich der Fund / wenn ich

[a] 1. Sam. 17. v. 26.

Apologus.

ein Weitzenkorn dafür gefunden hette / das hette ich mir besser nütze machen können / vnd ließ die edle Perl liegen.

5. Weil es denn nu an dem ist / daß wir ein ding lieb haben vnd darnach trachten / es lernen vnd annehmen / wenn wir einen Nutz / Frommen vnd Beförderung davon haben / vnd man in der Christlichen Kirchen darauff dringet / daß man den Catechismum Lutheri sol lieb haben / hören / lernen / vnd neben der Bibel jhm das liebste Buch sol seyn lassen / jhr viel aber dazu nicht können gebracht werden / wie fleissig man auch die Leute zum Lernen vermahnet / vnd es dahin kömpt / daß durch das gantze Land Klagen gehöret werden / wie die Catechismuslehre so gering gehalten werde / daß weder die Eltern / noch die Kinder mehr darzu kommen /

men / so wollen wir zum Beschluß des Eingangs zu den Catechismus-Predigten auch noch etwas von dem vberschwenglichen Nutz dieser Lehre sagen / daß vnser Schwachheit auch in dem Stücke geholffen werde / ob sich etliche dadurch wolten bewegen lassen / den Catechismum beydes für jhre Person desto lieber zu haben / vnd die jhrigen desto fleissiger vnd ernstlicher darzu zu halten. Sol demnach jetzo diese Frage erkleret werden.

DOCILITAS.

Was man doch für Nutz von der Catechismus Lehre habe / vnd wessen man es gebessert sey / wenn man den Catechismum fleissig lernet vnd erkleren höret.

DECLARATIO.

WAs nu das Stücklein anlanget / ist es gewiß / wenn

man von der Catechismuspredigt/ vnd bey der Kinderlehre einen eusserlichen vergenglichen Nutz hette/ wie bey weltlichen dingen / daß etwan ein Krancker dadurch gesund/ oder ein Armer darbey reich würde / wie man solches von dem Gebrauch der Artzney / vnd von Geverbschafften haben kan/ so wolten wir viel Catechismus Schüler haben/ man würde der Büchlein nicht gnug drucken können / jederman würde sich mit einem Catechismo tragen / man würde die Predigten davon so fleissig besuchen / daß die Zuhörer in der Sophienkirchen/ wie groß sie auch ist / nicht alle raum haben würden.

Ob nun wol die jenigen/ so den Catechismum fleissig hören vnd lernen/ auch an solchen eusserlichen Volthaten keinen Mangel haben sollen / alldieweil der Catechismus leh-

lehret / wie man GOtt suchen sol / von denen aber / die Gott suchen / geschrieben stehet / [b] daß sie keinen Mangel haben an jrgend einen Gut. Der Catechismus lehret Gottselig seyn / Die Gottseligkeit aber [c] ist zu allen dingen nütz / vnd hat die Verheissung dieses vnd des zukünfftigen Lebens. Haben demnach die / so sich zum Catechismo fleissig halten / auch eusserliche Wolfahrt zu gewarten. Jedoch / weil der Catechismus eine solche Lehre ist / damit vnd dadurch die Seele vnterrichtet / vnd der Mensch zu Gott in das ewige Leben geführet wird / so darff man auch dabey nicht vornemlich auff zeitliche Güter vnd Wolthaten hoffen / sondern wissen sol man / daß wir geistliche Wolthaten vnd Nutzbarkeiten davon haben / welche viel besser sind / denn alles Geld vnd Gut.

b *Psal.* 34. v. 11.

c 1. *Tim.* 4. v. 8.

Was aber derselbe bessere Nutz/ der Seelen Nutz sey / den wir aus der Catechismuslehre haben/könte man in gemein/wie von der andern Schrifft/sagen: [d] Alle Schrifft/ von Gott eingegeben / ist nütz zur Lehre / zur Straffe / zur Besserung / zur Züchtigung. Vnd davon könte man weitleuffig reden. Damit aber die Einfeltigen etwas gewisses haben möchten / welches alleine von vnd aus dem Catechismo genommen wird/ so sollet jhr auff nachfolgende Vmbstände achtung haben.

d 2. Tim 3. v. 16.

I.

I. *Catechismus est clavis Scripturæ.*

VNd sagen lernen/ man habe vom Catechismo den Nutz/daß er sey clavis scripturæ, ein Schlüssel der gantzen heiligen Schrifft/ das ist/ Der Catechismus ist eine solche Lehre / welche den rechten Verstand gibt zur gantzen heiligen Schrifft/

Schrifft / wer den Catechismum recht kan / der kan hernach durch des Catechismi Anleitung auch das andere verstehen / was in der heiligen Schrifft weitleufftiger von allen Stücken Christlicher Lehre gehandelt wird / denn der Catechismus ist der erste Anfang vnd der Grund der Christlichen Lehre / wenn man nu eine zeitlang damit vmbgegangen / vnd der Catechismi Lehr gewohnet ist / vnd man darneben in der Bibel vber dergleichen Stücke der Christlichen Lehre kommet / darinnen solche Lehre weitleufftig gehandelt wird / so weis set der Catechismus / wo sich ein jedes hingeziehe / vnd wie es zu gebrauchen sey.

2. *Et hoc declaratur exemplis.*

Als zum Exempel: Der Psalter ist ein weitleufftig Buch / vnd daß darinnen Gebete vnd Danckſagungen stehen / das mercket man

wol/doch kan man sich darein nicht schicken / noch verstehen / was damit gemeynet sey. Wenn man aber das dritte Häuptstücke des Catechismi / das von dem Gebet handelt / wol gelernet hat / vnd weis / daß etliche Bitten darinnen auff Gottes Ehre gerichtet sind / vnd wir vmb den Glauben vnd Beförderung vnser Seligkeit beten / vnd daß wir auch in etlichen vmb vnsere zeitliche Wolfahrt bitten / der kan hernach wol fortkommen / er nehme einen Psalm vor sich / welchen er wolle / kan er durch Anleitung des Catechismi sehen vnd sagen / diese Verse gehören zur fünfften Bitte / da Vergebung der Sünden gebeten wird / diese Verse gehören zur ersten vnd andern Bitte / da vmb Erhaltung des reinen Worts Gottes / vnd vmb Vnterdrückung vnd Hinderung falscher Lehre gebeten wird.

wird. Findet man Psalmen/darinnen Weissagungen von dem HErren Christo beschrieben sind/ würde mancher nicht wissen/was er davon halten solte. Wenn man aber den andern Artickel im Catechismo wol gelernet hat / so nehme man den / vnd gehe damit durch den Psalm / als durch den zwey vnd zwantzigsten / so wird man sehen/ wie der andere Artickel den Psalm so deutlich machen wird / daß nemlich der Psalm nichts anders meyne / denn was im andern Artickel von dem Leiden vnd Sterben Christi verfasset ist / ob gleich der 22. Psalm weitleufftiger davon redet.

Also auch/fehet man an die Bibel zu lesen / so findet man flugs im ersten Capitel/Wie Gott Himmel vnd Erden/vnd alles/was darinnen ist / erschaffen habe. Wenn nu einer sagete: Lieber erklere mir es/ 3.

Was

Was ist dieses Capitels meynung/ vnd wie sol ich die Erschöpffung Gottes verstehen? So würde einer sagen/ das kan ich nicht thun/ ich verstehe es selbst nicht. Wenn aber einer den Catechismum wol gelernet hat/ so kan er sagen/ das Capitel gehöret in den ersten Artickel vnsers Christlichen Glaubens/ der saget/ daß Gott ein Allmächtiger Schöpffer sey/ das sihet man nu durch das gantze erste Capitel/ wie Gott alles aus nichts/ alleine durch seine Allmächtigkeit erschaffen habe. Der erste Artickel im Catechismo saget/ daß GOtt sein Geschöpffe noch erhalte/ vnd das geschiehet für vnd für. Vnser Artickel saget: Daß GOtt vns aus lauter väterlicher Güte vnd Barmhertzigkeit/ ohn alle vnser Verdienst vnd Würdigkeit/ erschaffen habe/ man liese darauff das erste Capitel in der

in der Bibel/ so wird sichs also finden / daß niemand GOtt den HErrn vmb etwas hat bitten können / denn wir sind nichts gewesen/ was wir aber sind / das sind wir aus seiner Gnaden.

Nehmet noch ein Exempel: Der Cammerrath der Königin Candaces in [c] Mohrenland/ lase er auffm Wagen / als er von Jerusalem wieder heimfuhr / den Propheten Esaiam / vnd da er auff den Text kam: Er ist wie ein Schaf zur schlachtbanck geführet worden/ verstunde er es nicht/ was oder wer damit gemeynet were/ der Apostel Philippus aber/ welchen er vmb Erklerung bate / weisete jhn in den Catechismum/ in den andern Artickel vnsers Christlichen Glaubens/ denn im Text v. 35. stehet außdrücklich: Er habe jhm das Evangelium von Jesu geprediget: machet jhm 4.

[c] Actor. 8. v. 26.

jhm also die Person namhafftig/ vnd weiset ferner / was Jesus nach der Prophecenung der Propheten für vns gelitten habe / da wird jhm nach Anleitung des Catechismi alles deutlich / was Esaias von des HErrn Christi Leiden geschrieben hatte. Derwegen sage ich recht/der Catechismus sey der Schlüssel zur heiligen Schrifft / oder der erste Anfang zur Christlichen Lehre/dadurch wir zu weiterer Erkentniß Gottes/ vnd zum bessern Verstande der Schrifft geführet werden/ gleich wie man durch Hülffe eines Schlüssels allererst recht zu dem Schatze kommen/ vnd sein gebrauchen kan / der im eisern Kasten verschlossen war. Derhalben man den Catechismum so fleissig lernen sol.

II.

DEr andere Nutz / den wir aus dem Catechismo haben/ ist vnd

ist vnd heisset adminiculum memoriæ, daß er eine Hülffe vnd Artzney ist für vnser schwach Gedächtniß/das ist/aus dem Catechismo haben wir es / daß wir die Häuptstücke Christlicher Lehre desto besser behalten können.

I. *Adminiculum memoriæ.*

Dieser Nutz ist genommen ex causa Formali, in dem wir sehen/ daß der Catechismus in solcher Form ist zusammen getragen / wie wir jhn jetzt haben / daher kömpts/ daß auch die Einfeltigsten die vornemsten Stücke vnser Christlichen Lehre fassen / vnd davon Bescheid geben können.

2. *Et hunc usum habemus ex causa Formali Catechismi.*

Vmb vns arme Menschen ist es also bewandt / daß vnser Verstand geringe / vnd vnser Gedächtniß schwach ist/sind wir Kinder/ so haben wir einen kindischen Verstand/ vnd können wichtige Sachen nicht behalten / kommen wir zu Jahren/

3. *Deploratio corruptæ & debilis memoriæ nostræ.*

so

so wird jo der Verstand vnd das Gedächtniß zwar stärcker/ Wir bekommen aber auch mehr zu thun/ vnd hat der Mensch viel zu bedencken/ wird man alt/ so gehets wieder an ein abnehmen/ daß mit den eusserlichen Kräfften auch die innerlichen Sinne sich verlieren/ daß dieser Vmbstände halben ein Mensch/ wenn er Gottes Wort ohne Vortheil lesen solte/ nichts von Gott/ noch von vnser Seligkeit wissen würde/ denn die Schrifft ist zu groß/ zu weitleufftig vnd zu wichtig. Damit wir aber nicht so wilde vnd Gottlose Leute würden/ hat D. Luther die gantze Christliche Lehre vns Summarischer weise fürgegeben/ daß wir sie gleich mit einem Vortheil fassen vnd behalten können/ in dem er die vornembsten Stück/ vnsere Seligkeit betreffend/ erstlich kurtz/ zum andern mit

mit sehr deutlichen / verstendlichen Worten / zum dritten ordentlich beschrieben hat / da man nicht lange sinnen darff / wie eins auff das ander folge / sondern es giebet sich selbst / daß auff die Zehen Gebot / daraus man erschrecket wird / der Christliche Glaube folgen muß / darinnen man wieder getröstet vnd gestercket wird / vnd so fort mit den andern. Zum vierdten ist auch das der Vortheil den Catechismum zu lernen / daß alles in Fragstücke vnd Antwort verfasset ist / daher folget / daß jhr Zwey einander desto besser vben / vnd die Lehren mit geringer Mühe desto öffter wiederholen können / welches denn ohne Frucht nicht abe gehet / sondern der heilige Geist ist kräfftig dabey / erleuchtet den Verstand / daß die Catechismus Lehre im Hertzen bekleibe / wie Christus saget: [f] Wo Zweene oder

[f] Mat. 18. v. 20.

oder Dreye versamlet sind in meinem Namen / da bin ich mitten vnter jhnen.

III.

I. *Institutio militiæ Christiana.*

DEr dritte Nutz / den wir aus dem Catechismo haben / ist der / daß er vns lehret eine gute Ritterschaffe vben wider vnsere geistliche Feinde / auff daß wir behalten Glauben vnd gut Gewissen. Denn so balden wir getaufft / vnd Christen worden sind / findet sich die Feindschafft zwischen vns vnd der alten Schlangen / da haben wir zu streiten mit dem Teuffel / mit der gottlosen Welt / vnd mit vnserm eigenen Fleisch vnd Blut / das voller böser Begierde stecket / darinnen nichts gutes wohnet / g vnd gehet aller Streit dahin / daß vnsere Feinde vns bringen vmb den Glauben / vnd vmb ein gut Gewissen / vnd

g *Rom. 7. v. 18.*

vnd also vmb vnsere Seligkeit/ denn des Glaubens Ende ist [h] der Seelen Seligkeit. h 1. *Pet.* 1. v. 9.

Nu müssen wir solche vnsere Feinde freylich mit Gottes Wort widerlegen / denn das ist allein das Schwerd [i] des Geistes / vnd der Harnisch Gottes / damit wir bestehen können gegen die listigen Anläuffe des Teuffels / v. 11. Dieweil aber die Einfeltigen die gantze heilige Schrifft im Gedächtniß nicht behalten können / auch einem in Anfechtungen manchmal kein Spruch zufallen wil / so ist der heilige Catechismus fürhanden / in welchem die heilige Schrifft kurtz verfasset ist / vnd rüstet vns demnach wider allerley Anfechtungen. 2. i *Eph.* 6. v. 17.

Als zum Exempel / befindestu / daß du durch böse Einfälle vnd Lüste zur Sünden angereitzet werdest / vnd du also vmb dein gut Gewissen 3. *Quod declaratur exemplis.*

kemest / so nim deinen Catechis-
mum für dich / der helt dir für die
heiligen Zehen Gebot / vnd warnet
dich damit für sünden / vnd spricht:
Ach lieber Mensch / fürchte Gott /
liebe den Nechsten / hüte dich doch
vor Sünden / begeheslu sie / so kan-
stu sie im Gewissen nicht ertragen /
vnd wird also mit Fürhaltung der
Zehen Gebot Gottes mancher
Sünden gewehret. Hat aber je-
mand jo das Gewissen mit Sün-
den verwundet / so helt vns der Ca-
techismus in dem Glauben / in der
Absolution vnd im heiligen Abend-
mal das Blut Christi für / daß wir
vns seines Leidens / Blutvergies-
sens / vnd seiner Bezahlung für
vns sollen trösten / vnser Gewissen
damit heilen vnd stercken / vnd wird
also das Gewissen verwahret.

4. Gehet es vns aber an den Glau-
ben / der Teuffel wolte vns gerne
vmb

vmb den Glauben bringen / bildet vns ein / wir hetten keinen Theil an dem Reich Gottes / wir könten nicht selig werden / denn wir hetten zu grosse Sünden gethan / vnd hetten sie zu offt gethan / so weiset vns der Catechismus abermal / wie wir dawider streiten sollen / in dem er in den Artickeln vnsers Christlichen Glaubens anzeiget / wie sich Gott erklere / daß er vnser gnädiger Vater sey / wie der HErr Christus vnser Mittler / Heiland vnd Erlöser sey / wie der heilige Geist vnser Vorsprecher vnd Tröster sey / der vns alle vnsere Sünde reichlich vnd täglich vergebe / vnd vns im rechten Glauben heiligen vnd erhalten wolle.

Es weiset vns der Catechismus in solchen Nöthen auff das Vater vnser / daß wir den bösen Einfällen nicht nachsinnen / sondern dawider

beten / vnd Gott vmb Hülffe vnd Beystand anruffen sollen / daß er vns vberwinden helffe / daß wir den Sieg davon bringen mögen.

Es weiset vns auch der Catechismus in vnsern Anfechtungen auff die heiligen Sacramenta / wir sollen doch die nicht so geringe halten / sondern wissen / daß GOtt darinnen vns seine Gnade warhafftig vbergeben vnd mitgetheilet habe / wir weren der Gnade Gottes vnd der Seligkeit damit versichert / warumb wolten wir denn zweiffeln vnd vns krencken / sondern sollen festiglich gleuben / daß wir von vnserm HErrn Christo in Ewigkeit nicht sollen geschieden seyn.

Sehet / also lehret vns der Catechismus fechten vnd streiten wider vnsere geistliche Feinde / derwegen sol er einem auch derhalben lieb seyn / daß man jhn desto fleissiger

ger

ger höre vnd lerne / gleich wie man sonst einen eusserlichen Fechter gerne vmb sich hat / der einem die besten Streiche weiset / wie er sich gegen seinem Feind wehren sol.

IV.

DEr vierdte Nutz / den wir aus dem Catechismo haben / ist dieser / daß wir mit vnd durch vnsern Catechismum alle andere Lehren probiren vnd prüfen können / ob sie recht oder vnrecht sind / ob man jhnen Beyfall geben sol / oder nicht. Denn gleich wie die Handwercksleute jhre Winckelmaß / Bleywagen vnd Richtscheite haben / darnach sie von jhrer Arbeit vrteln können / ob sie recht verführet werde / oder nicht: Also haben wir in der Kirchen den Catechismum / welcher aus GOttes vnfeilbarn Wort genommen ist / nachdem wir

I. *Norma doctrina.*

Simile.

alle Lehren probiren sollen/stimmet eine Lehre mit dem Catechismo Lutheri vberein / so ist sie recht / ist sie dem Catechismo zu wider/so sollen wir sie verwerffen.

Id ostenditur exemplis.

Das kan am besten mit Exempeln bewiesen werden/wie wir denn von den Phariseern her ein hauffen jrrige Meynungē erzehlen/vnd wie sie aus dem Catechismo zu widerlegen sind / weisen kōnten. Weil aber diese Predigten vmb der Einfeltigen willen gehalten werden/die alten Ketzereyen auch numehr hinweg sind / jetzund aber zwo vornehme sich regen / der Papisten vnd Calvinisten Lehre / in welche alle andere Jrrthumb/ gleich als in ein Meer / zusammen fliessen/ so müssen wir es an diesen Zweyen ein wenig weisen/ wie sie aus dem Catechismo kōnnen widerleget werden.

Die Papisten lehren/der Mensch könne aus eigenen Kräfften dem Gesetz Gottes gnug thun / ja man könne noch vbrige gute Werck thun/mehr denn Gott geboten habe. Haltet diese Lehre gegen die Zehen Gebot / darinnen befinden wir / daß Gott nicht alleine eusserlichen Gehorsam/sondern auch innerliche Reinigkeit von vns haben wil / wie denn im neunden vnd zehenden Gebot auch die bösen Lüste verboten werden. Nu kan sich aber niemand dessen rühmen / daß er Gott dem HErrn also gehorsam seyn könne / daß er auch nicht ein einiges Böses bey jhm fühlete/derhalben bestehet die Lehre der Papisten nicht.

I. *Quomodo Pontificiorum errores ex Catechismo confutari queant.*

Die Papisten lehren/der Zweifel von Gottes Barmhertzigkeit/ ob man bey jhm in Gnaden sey/ sey Gott angenehm / es sey eine

2.

Demut gegen Gott. Das ist wider das andere Hauptstück vnsers Catechismi / darinnen vns der Glaube befohlen wird / wir sollen ein hertzlich Vertrawen auff Gott haben.

3. Die Papisten lehren / man solle die Jungfraw Mariam vnd die verstorbene Heiligen anruffen / darwider ist vnser Catechismus im Gebet des Vater vnsers / da vns der HErr Christus seinen Vater im Himmel heisset anruffen / der könne vnd wolle vns geben alles / was wir bedürffen / denn sein ist das Reich / vnd die Krafft / vnd die Herrligkeit in Ewigkeit. Vnd weil wir jhn vnsern Vater nennen / verstehet er wol / auff was für einem Mittler vnd Beystand wir vns beruffen / nemlich auff seinen Sohn JEsum Christum / denn vmb des willen ist er vnser Vater worden.

Von

Von der heiligen Tauffe lehren die Papisten / daß die Sünde materialiter, das ist / also weggenommen werde / daß gar keine Sünde an einem getaufften Menschen bleibe. Vnser Catechismus aber lehret vns / daß eine Vergebung der Sünde in der Tauffe geschehe / formaliter wird sie hinweg genommen / daß sie nemlich vns zur Verdamniß nicht zugerechnet werde. 4.

Vom Ampt der Schlüssel lehren sie / daß ein Mensch Vergebung der Sünden habe / wenn er gnugsame Rewe vber seine Sünde habe / wenn er sie alle beichte / vnd dafür gnug thue / das ist nichts anders / denn daß der Mensch jhm selbst helffen könne. Darwider lehret vnser Catechismus / daß wir auff dem Befehl vnd Krafft des Verdiensts Christi von Sünden 5.

loß

loß gesprochen werden / vnd derselben Vergebung erlangen / so wir das Verdienst Christi mit gleubigem Hertzen vns zueigenen.

6. Vom heiligen Abendmal lehren sie / daß das gesegnete Brod in den Leib Christi / vnd der gesegnete Wein in das Blut Christi verwandelt werde / den gemeinen Leyen reichen sie den Kelch nicht / sie halten Messe / vnd sagen / daß sie darinnen den Leib vnd Blut Christi Gott seinem Vater auffs newe opffern für die Todten vnd Lebendigen. Welches alles aus der Einsetzung des heiligen Abendmals / die von Christo geordnet / vnd in vnserm Catechismo stehet / klar vnd deutlich widerleget wird. Ist demnach der Papisten Lehre falsch / als die in allen Stücken wider den Catechismum / vnd demnach wider Gottes Wort leuffet.

Vnd

Vnd damit wir es auch an den Calviniſten weiſen / wie jhre Lehre wider vnſern Catechiſmum / vnd alſo wider Gottes Wort lauffe / wollen wir nur etliche Stücklein rühren.

Calvinianorum corruptela ex Catechiſmo Lutheri poſſunt confutari.

1. Sie lehren vngeſchewet / daß Gott ein Vrſacher der Sünden ſey / er befödere ſie / das kan nicht wahr ſeyn / denn vnſer Catechiſmus weiſet in den Zehen Geboten / wie Gott die Sünde ſo ernſtlich verbiete / vnd ſie ſo hart zu ſtraffen drohe.

2. Sie lehren / daß Gott nur etliche Menſchen zur Seligkeit erſchaffen habe / welche er gewolt habe / die andern hette er zur Verdamniß verordnet / das iſt wider den erſten Artickel vnſers Glaubens / da iſt kein Wort davon / drumb iſt es falſch. Vom HErrn Chriſto lehren ſie / daß ſein Leiden vnd

vnd Sterben allein die blosse menschliche Natur angehe/ da doch vnser ander Artickel saget/ daß der HErr Christus/ in einer Person/ wahrer Gott von Ewigkeit geboren/ vnd wahrer Mensch von der Jungfraw Maria geboren/ für vns gelitten habe. Sie lehren/ daß vnsere Vernunfft in Glaubens Artickeln nicht vergeblich/ sondern nützlich sey/ daher sie sagen/ daß die Heyden auch ohne den Glauben an Christum weren selig worden/ da doch vnser dritter Artickel lehret/ daß wir nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft an Jesum Christum gleuben/ noch zu jhm kommen können/ sondern der heilige Geist wircke solches alles in vns durch die Predigt des Evangelij.

3. Das Vater vnser verkehren sie/ machen nur sechs Bitten/ sie nennen

nen

nen es nicht ein Gebet / sondern eine Danckſagung. Den Beſchluß des Vater vnſers laſſen ſie auſſen / ſtellen es in zweiffel / ob er darzu gehöre. Darwider iſt vnſer Catechiſmus / in welchem das Vater vnſer gantz geſetzet iſt / wie Chriſtus es vns gelehret hat.

4. Von der Tauffe lehren ſie / daß die Tauffe nur ein Zeichen oder Zeugniß ſey der Gnade Gottes / welche man zuvorhin durch den Glauben bekommen habe / ſie ſey aber nicht ein Mittel / dadurch wir Vergebung hetten. Da doch vnſer Catechiſmus aus Gottes Wort ſaget: Wer da gleubet vnd getaufft wird / der wird ſelig.

5. Von der Abſolution halten die Calviniſten nichts / ſie verwerffen ſie aus dem Catechiſmo / vnd ſagen: GOtt vergebe die Sünde / nicht die Kirchendiener / da doch

vnſer

vnser Catechismus weiset / daß Christus befohlen habe die Sünde zu vergeben / vnd daß er den Dienst seiner Prediger darzu gebrauche.

6. Vom heiligen Abendmal lehren sie / daß man darinnen nicht den warhafftigen Leib vnd Blut Christi mit dem Munde esse vnd trincke / sondern Brod vnd Wein im Abendmal sey nur ein Zeichen des abwesenden Leibs vnd Bluts Christi / dessen man sich im Glauben müsse erinnern vnd trösten. Weil aber dieses wider die klare Einsetzung des heiligen Abendmals ist / welche Wort der Einsetzung Christi wir in vnserm Catechismo haben / so kan auch ihre Lehre nicht angenommen noch gebilliget werden. Denn Christus spricht in Hinreichung des Brods: Nehmet hin / esset / das ist mein Leib /

Leib / er spricht nicht / gleubets / da ist mein Leib.

Also vernemet jhr aus diesen Exempeln / wie man alle Lehren gegen vnserm Catechismo halten / vnd sie dadurch prüfen sol / ob sie anzunehmen sind / oder nicht.

Vnd das sey gesaget von diesem Stück / Was man für Nutz davon habe / wenn man den Catechismum Lutheri fleissig höret vnd lernet. Vnd sol hiermit der Bericht von dem Eingang zu des Catechismi Predigten geendet seyn / hinfort sollen die Häuptstück Christlicher Lehre in dem Catechismo an jhnen selbst mit Gottes Hülffe erkleret werden. Wollet euch nu diese gethane Predigten eine Anreitzung seyn lassen / daß jhr den Catechismum desto lieber habet / vnd fleissig lernet / daß jhr durch Christum selig werdet / welches Gott vns allen aus Gnaden verleyhen wolle / Amen.

An. 1615. 11. Sept.

Die 5. Eingangs-Predigt.

De inſcriptione Catechiſmi.

ENCHIRIDION.

Der kleine Catechiſmus Doct. Mart. Luth. für die gemeine Pfarrer vnd Prediger/ Anno 1529.

BENEVOLENTIA.

Editionem Catechiſmi eſſe miraculum Dei, quod oſtenditur per comparationem cum aliis.

ANdächtige liebe Chriſten / Es werden vns beydes in H. Schrifft/ vnd in Büchern der Heyden/ groſſe vnd wunderliche Geſchichte fürgehalten. Bedencke/ was das für Wunder ſind / die Moſes in Egypten [a] gethan hat. Wie ein groß Wunder iſt das/ daß Joſua [b] die Kinder Iſrael trocken durch

a Exod. 7. v. 10.

b Joſ. 3. v. 17.

durch den Jordan geführet hat. Wie ein groß Wunder ist das/daß Elias [c] Fewer vom Himmel herab betet / von welchem verzehret worden die/ so jhn greiffen vnd holen wollen. Vnd daß Elisæus seiner Wirthen [d] Sohn vom Tode aufferwecket. Ist nicht das ein Wunder / daß Petrus einen [e] Lamen / der von Mutterleibe an so gebrechlich war / vnd bereit 40. Jar lang Actor. 4. v. 22. solchen Schaden gehabt hatte / mit einem einigen Wort / im Namen JEsu Christi/gesund machet? Ein grosses ist auch das / daß Paulus den Eutychum, der sich von dem dritten Geschoß herunter [f] zu todt gefallen hatte / wieder lebendig machet. Das sind solche Wercke der Krafft Gottes / daß einer darüber gleich gar entzuckt wird / vnd mit grosser Verwunderung sie vernehmen muß.

c 2. Reg. 1. 7. 10.

d 2. Reg. 4. v. 12.

e Actor. 3. v. 6.

f Act. 20 v. 10.

Lutherus Papam oppugnavit, non externis armis.

Wenn man aber der Sachen recht nachsinnet / so ist das jo so ein groß Wunderwerck / daß Doctor Luther wider aller Menschen Hoffen / vnd wider seine eigene Gedancken / das grosse grewliche Papstthumb / vnd fast alle seine Macht vnd Gewalt vber einen Hauffen gestürtzt vnd eingeworffen hat. Was zuvorhin viel Keyser / Könige vnd Fürsten mit aller jhrer Rüstung nicht vermocht haben an dem Papst zu vollbringen / das hat zu diesen letzten Zeiten D. Luther / der außerwehlter Rüstzeug Gottes / vnter dem güldenen vnd löblichen Churf. Hause Sachsen außgerichtet / nicht mit dem Schwerd vnd Spiessen / sondern mit Feder vnd Dinten / die geringe Schreibfeder hat dem Papst das grosse Hertzeleid gethan. Vnd ob wol D. Luther mit seiner Feder viel schöner / nütz-

licher

licher Bücher vnd Schrifften verfertiget/ damit er des Papsts Gotteslesterliche Lehre entdecket vnd widerleget hat/ so ist doch vnter allen denselben der kleine Catechismus/ welchen wir jetzund für vns nehmen/ nicht das geringste Mittel zu solchem Werck gewesen/ Ja D. Luther hette es sonst mit andern seinen Schrifften kaum so weit bringen können/ daß die Leute so hauffenweise vom Papstthumb abgetreten weren/ vnd sich zu dem reinen Wort Gottes begeben hetten/ wenn es ohne dem kleinen Catechismo gewesen were. Denn andere Schrifften hetten nur die Gelehrten vnd fürnehme Leute erkennen können/ den kleinen Catechismum aber haben alle Leute/ auch die Bawern/ Dienstboten/ Tagelöhner/ vnd die jungen Kinder/ lernen/ vnd daraus verstehen können/

Sed scripsit, interque principem locam sibi vendicat parvus Catechismus.

wie des Papsts Lehre in allen Stücken so hefftig wider Gottes Wort lauffe / vnd demnach eine abscheweliche / verführische Lehre sey. Vnd daher kömpts / daß der kleine Catechismus Lutheri von allen recht Gottseligen Leuten so hoch ist gehalten vnd gelobet worden / vnd es wird darfür gehalten / wie es denn auch ist / daß er vnter der Gemeine Gottes / bey dem gemeinen Mann noch so viel außrichte / was er im Anfang / bey der Zerstörung des Papstthumbs / gethan hat / daß nemlich jederman sich für ketzerischer Lehre hüte / vnd bey Gottes reinem Wort bleibe. Derhalben denn geschlossen ist worden / daß man jhn jo aus der Christlichen Kirchen nicht sol kommen lassen / sondern jhn mit Lehren vnd Predigen wol treiben.

Pii ergo Catechesin hanc semper magnificêre.

Proinde & nos tam studiosè tractamus.

Vnd weil dieses Werck der Erklerung

klerung des Catechismi Lutheri auch in dieser Christlichen Gemeine/ vnd eben in dieser Kirchen/ zu erhalten verordnet ist/ haben wir nach Einreumung dieser Kirchen zu dem wahren Gottesdienst/ durch Gottes Gnade den kleinen Catechismum Lutheri dreymal von Anfang biß zu Ende erkleret/ vnd fangen jhn jetzund im Namen Gottes in grosser Frewdigkeit vnd Dancksagung zu GOtt/ das vierdte mal an/ vnd bitten jhn von Hertzen/ er wolle vns Lehrern/ vnd euch Zuhörern/ seinen Geist/ Gnade/ Verstand/ Gesundheit vnd friedliche Zeit bescheren/ daß wir jhn auch zu diesem mal jhm zu Ehren/ vnd vns zu Beförderung der Seligkeit/ vollenden können.

Ratio Propositionis.

Dieweil aber bey allen Wercken ein anfang seyn muß/ vnd man einẽ gemeinen Eingang dazu zu machen

pfleget / so wollen auch wir solchen Gebrauch halten / aber nicht weitleufftig herumb schweiffen / sondern weil der kleine Catechismus einen Titel / Vberschrifft vnd Vorrede hat / wollen wir bey denselben bleiben / vnd hören.

DOCILITAS.

Quae est declaratio tituli hujus libelli.

Wie vnd welcher gestalt der Titel / oder die Vberschrifft vber den Catechismum zu verstehen sey / wessen sich ein Christ dabey erinnern sol / so offt er an solche Vberschrifft gedencket / sie sihet / oder davon höret.

DECLARATIO.

I.

Cur Catechesis dicatur Enchiridion.

BEy Erklerung dieses Stücklеins sollen wir mercken / daß das allererste wort in vnserm Catechismo / vnd in der Vber-

Vberschrifft/ heisset Enchiridion. Das ist ein Griechisch Wort/ vnd heisset so viel/ als eine kleine Hand/ χεὶς heisset manus, eine Hand/ davon kömpt her χειρίδιον, ein klein Händlein. Weil aber dieses wort mit der præposition ἐν vermehret wird/ so wird es genommen für das/ was man in der Hand hat/ oder helt. Vnd weil das wort von vnserm Catechismo gebrauchet ist/ so wird durch das wort (Enchiridion) verstanden die gantze Lehre/ so darinnen begriffen ist/ welche Lehre gleich als eine kleine Hand ist/ damit man alle andere Häuptstück vnsers Christlichen Glaubens fassen kan. Oder es heisset vnser Catechismus Enchiridion, darumb/ daß wir jhn stets in Händen haben sollen/ vnd jhn lernen. Gleich wie man sonst das/ was einem lieb ist/ wozu man lust hat/ man stetig

Alia ratio nominis.

bey sich führet / daß man darein sehe / vnd etwas daraus lerne: Also sollen auch wir gegen vnserm Catechismo gesinnet seyn.

Declaratio per exempla.

Von König Alexandro Magno lieset man / daß er für vnd für den Homerum, ein Heydnisch Buch / bey sich geführet habe. Scipio, ein ander Heyde / hat des Xenophontis Lehre von der Erziehung des Königes Cyri jhm zu einem Handbuch erwehlet / darinnen er offt gelesen hat. Vnd zu diesen vnsern Zeiten weis man / daß Erasmus sich mit dem Terentio für vnd für getragen / vnd darinnen gelesen habe. Also zeuget das wort Enchiridion, vnsers Catechismi Namen an / daß wir vielmehr den Catechismum vnser täglich Handbuch sollen seyn lassen / wo einer gehet vnd stehet / solte man jhn bey sich haben / vnd wo man nur ein

wenig

wenig weile hette/ solte man darein sehen/ vnd daraus lernen/ was vns zu dem ewigen/ seligen Leben dienet. Wie der Herr Matthesius in vita Luth. conc. 6. pag. 58. b. das von D. Pommer zeuget/ daß er den Catechismum Lutheri stetig bey sich getragen/ vnd daraus studiret habe/ er habe auch die Ordinanden hart gehalten/ welche er befunden/ daß sie solches Büchleins nicht achteten.

D. Pomerani exemplum.

II.

Vocis Catechismi explicatio.

DAs andere Wort in dem Titel dieses Buchs heisset Catechismus. Dieser Name ist auch ein Griechisch Wort/ von verbo κατηχέω, das heisset resonare, einen Widerschall geben/ wenn man laut schreyet. Es wird aber vnser gantz Büchlein der Catechismus genennet per metonymi-

Metonymia, continens pro contento.

nymiam, da doch nicht eigentlich das Buch an jhm selbst/ mit seinen Blettern / sondern die Lehre / so auff den Blettern des Büchleins stehen / damit gemeynet werden.

Hac voce indicatur officium tàm docentis, quàm discentis.

Es werden aber die Häuptstück vnser Christlichen Lehre mit dem Griechischen wort/ Catechismus, darumb also genennet / auff daß man bald anfänglich einem Christen weise die Form/ Art vnd Weise/ wie es mit der Catechismuslehre zugehen müsse / wer sich zu dieser Lehre begeben vnd bekennen wil/ der sol bald anfänglich mit dem einigen Wort erinnert seyn / was hierbey zu thun vnd zu lassen sey/ nemlich / der Catechismus muß fleissig gelehret vnd getrieben werden / hingegen aber sol er von den Zuhörern wol gefasset vnd behalten werden. Denn weil das wort (Catechismus) seinen Namen von dem

dem Widerschall hat / ein Widerschall aber nicht seyn kan / es sey denn / daß man laut redet vnd schreyet / vnd die Stimme offt wiederholet: Also wird mit dem Wort angedeutet / daß die Lehre dieses Büchleins laut / deutlich / vernemlich der Jugend vnd Zuhörern müsse fürgebracht / vnd offt bey jhnen wiederholet werden / daß man jhnen die Lehre gleichfals einschreye. Vnd wie eine helle Stimme einen Widerschall giebet / also sol die Jugend auch den Catechismum lernen / daß sie es wieder auffsagen / vnd gleichfals einen Widerschall geben kan / dessen / das sie ist gelehret worden / vnd sollen nicht ärger seyn / als ein Waldt / so offt man in den Wald schreyet / so giebet er seinen Widerschall willig vnd gerne. Wenn man aber den Zuhörern den Catechismum fürsaget / ein

ein Jahr nach dem andern / vnd sie wolten nichts davon fassen / daß sie es nicht wieder auffsagen / vnd wiederschallen kunten / das were nichts / vnd ein zeichen einer grossen Faulheit vnd Vndanckbarkeit.

Vocabulum hoc non est novum, sed sexies reperitur in Novo Testamento.

Es ist aber das wort (Catechismus) nicht so ein newes wort / als were es zuvorhin auff der Welt nie erhöret worden / ehe D. Luther geschrieben hat / sondern wissen solten wir / daß es auch in der heiligen Schrifft gebrauchet wird / vnd ist dieses Wort sechsmal im Newen Testament zu finden / da es denn von D. Luther ein Vnterricht oder Vnterweisung ist gedeutschet worden. 1. Einmal stehet es im Luc. 1. v. 4. da er spricht: Auff daß du gewissen Grund erfahrest der Lehre / περὶ ὧν κατηχήθης, welcher du vnterrichtet bist. 2. Darnach wird dieses Wort gefunden in den Geschich-

schichten der Apostel cap. 18. v. 25. da gesaget wird / wie Apollo gen Ephesum kommen sey / vnd von dem HErrn JEsu mit fleiß gelehret habe / da stehet also: ὅτος, dieser Apollo / ἦν κατηχημένος, war vnterweiset den Weg des HERRN. 3. Zum dritten wird diß Wort gefunden Actor. 21. v. 24. 4. Zum vierdten in der Epistel an die Römer cap. 2. v. 18. Du bist aus dem Gesetz vnterrichtet / κατηχούμενος ἐκ τοῦ νόμου. 5. Zum fünfften wird es gefunden Roman. 14. vers. 19. 6. Vnd zum sechsten / zun Galat. cap. 6. vers. 6. ὁ κατηχούμενος, Der vnterrichtet wird mit dem Wort / der theile mit allerley guts / τῷ κατηχοῦντι, dem / der jhn vnterrichtet. Derhalben man von dem Titel vnd Namen vnsers Catechismi nicht leichtfertige Gedancken haben / noch Reden gebrauchen sol.

Vnd

Und weil wir hören/ daß der heilige Geist das Wort nicht anders/ als von einem Unterricht gebrauchet/ sollen auch wir wissen/ daß unser Catechismus nichts anders sey/ als ein Unterricht in Glaubenssachen.

III.

Catechismus noster dicitur parvus, respectu majoris.

DAs dritte Wort in dem Titel unsers Catechismi heisset Klein. Der kleine Catechismus. Es wird aber etwas klein genennet/ wenn es gerechnet oder gehalten wird gegen einem grossen: Also wird auch dieser Catechismus der kleine genennet/ respectu majoris, in Betrachtung gegen dem Grossen/ welchen D. Luther nach gehaltener Visitation Anno 1528. erstlich geschrieben hatte/ wie solcher in 4. tom. Jenens. germ. fol. 426. und in der Formula Concordiæ

diæ gefunden wird. Damit aber die Leute solche Lehre fein behalten / verstehen vnd nachsagen könten/ hat D. Luther die Kinderlehre kurtz vnd rund zusammen gefasset/ in Fragstücke vnd Antwort / vnd diese Zusammenfassung wird nun der kleine Catechismus genennet.

Stoltze/hochtrabende Leute vnd Spötter meynen / vnser Catechismus werde der kleine Catechismus genennet / ob rerum parvitatem, darumb/weil von kleinen/geringen dingen darinnen gehandelt würde. Dem ist aber nicht also / sondern klein wird er genennet/ wie sich D. Luther in der sechsten Zeile seiner Vorrede vber dieses Büchlein selbst erkleret / weil er die Lehre in solche kleine / schlechte / einfeltige Form gestellet vnd gebracht hat/ daß man die Lehre darinnen kan fassen vnd nachsagen. Vnd ob gleich

Non autem dicitur parvus ob rerum parvitatem.

Sed propter verborum brevitatem ad captum memoriæ.

Et tamen summas res continet.

gleich das Büchlein klein ist / so begreifft es doch die vornembsten Häuptstück der Christlichen Lehre / vnd den Inhalt der gantzen heiligen Schrifft. Vnd richtet solche Lehre / welche klein vnd kindisch gefasset ist / doch viel aus. David war ein Knabe / vnd erlegete doch im Streit den vngehewern Riesen / den Goliath: Also ist vnser Catechismus eine kleine Kinderlehre / vnd hat doch dem grossen Vngehewer / dem Papst vnd seiner schendlichen Lehre den grösten Schaden gethan / wie es denn nicht müglich gewesen were / daß dem Papst bey allen Menschen / in allen Landen / in allen Häusern / bey allerley Ständen / so grosser Schade / vnd Widerlegung seiner Lehre / hette geschehen können / wenn es ohne dem kleinen Catechismo gewesen were / der so füglich vnter alle Men-

Ac res maximas efficit.

g 1. Sam. 17. v. 42.

schen

schen hat können gebracht werden. Daher schreibet Mathesius in vita Luth. fol. 57. b. conc. 6. daß zu seiner Zeit allbereit vber hundert tausend Exemplar des kleinen Catechismi / in allerley Sprachen gedruckt / vnd hauffenweise in frembde Lande geführet / vnd in alle Lateinische vnd Deutsche Schulen sind gebracht worden. GOtt sey darfür danck / vnd erhalte vns vnd vnsere Nachkommen ferner bey dem kleinen Catechismo.

Numerus horum librorum, brevi tempore distractorum.

IV.

DAs Vierdte / das in dem Titel vnsers Catechismi zu mercken ist / zeiget an den autorem, den Schreiber vnd Lehrer / der den kleinen Catechismum also gemacht / vnd außgehen hat lassen. Davon steht in vnser Vberschrifft / daß Doctor Martin Luther jhn

Causa Efficiens hujus libelli principalis est Deus.

gemacht habe. Hiemit aber hat es diese Meynung nicht/ daß es D. Luthers Gedichte sey/ als hette er aus seinem Kopffe es alles also außgesunnen/ Sondern wissen sol man/ daß die causa principalis, vnd Hauptursache des Catechismi/ vnser lieber Gott ist/ der Catechismus kömpt von Gott her/ welches man damit beweisen kan. Alles gute kömpt [h] von oben herab/ von Gott. Der Catechismus Lutheri ist aber gut/ vnd richtet täglich viel gutes aus. Drumb kömpt er von Gott.

Quod probatur.

h *Iacob.* 1. v. 16.

Item/ wir beweisen es also: Die Schrifft/ dadurch Gott mit vns redet vnd handelt/ ist ja von Gott selbst/ darumb wird sie genennet/ daß sie von Gott [i] eingegeben ist. Nun ist aber der kleine Catechismus eine Epitome vnd kurtzer Außzug aus der gantzen heiligen Schrifft/

i 2. *Tim.* 3. v. 16.

Schrifft / drumb ist GOtt der autor vnd Stiffter vnsers Catechismi.

Causa instrumentalis est Lutherus.

Daß aber hie in der Vberschrifft so außdrücklich des D. Luthers gedacht wird / ist damit angedeutet die causa instrumentalis, das Mittel / dadurch Gott der HErr vns sein Wort so kurtz hat fassen vnd erkleren lassen / denn Gott brauchet Mittel / dadurch er den Menschen gutes thut / vnd sich offenbahret / das Gesetz / die Zehen Gebot hat zwar Gott der HErr selbst mit seinem Finger geschrieben / gleichwol hat er Mosen zu seinem Mittel vnd Diener gebrauchet / durch welchen er dem Volck das Gesetz geoffenbahret hat. Also hat er auch D. Luthern zu seinem Diener gebraucht / daß er vor dem Ende der Welt sein Göttliches Wort so klein vnd verstendlich / in Fragen

De vita Lutheri hîc nihil dici potest.

vnd Antwort / offenbahren solte.

Hie wolte sichs nun wol gebühren / daß man den Einfeltigen zur Nachrichtung den gantzen Verlauff der Ankunfft / Lebens vnd Endes des seligen Mannes Lutheri erzehlete. Weil aber solches nicht müglich ist hie zu thun / vnd sonst gantze Bücher davon geschrieben sind / lassen wir es hieben bleiben / daß wir wissen / D. Luther habe den Catechismum gemacht.

Nullam autem Catechesin, nisi quæ D. Luth. nomen habet, accipere debemus.

Vnd daß wir nur den / der D. Luthers Namen hat / vñ keinen andern annemen / noch lernen sollen. Man hat zwar sonst mehr Catechismos / als / des Canisii, des Papisten / man hat auch den Heidelbergischen Calvinischen Catechismum / also auch haben die Photinianer vnd Widertäuffer jhren Catechismum.

Aber hütet euch / hütet euch für allen solchen Catechismis / als für dem

dem Teuffel selbst/ denn sie führen von Gott zur Hellen. Vnd bleibet stracks vnd bestendig bey dem Catechismo / welcher in der Oberschrifft die drey Buchstaben hat D. M. L. Doctor Martin Luther/ der ist der reineste vnd beste.

Commendatio Lutheri propter editionem huius libelli.

Daher schreibet Mathesius fol. 59. b. in vita Lutheri. Wenn D. Luther in seinem Leben sonst nichts gutes gestifftet vnd angerichtet hette/ denn daß er die beyden Catechismos geschrieben/ Item die Gebet für Essen vnd nach dem Essen/ weñ man schlaffen gehet vnd auffstehet/ vnd nun solche seine Arbeit in die Häuser/ Schulen/ vnd auff dem Predigstul kommen ist / so könte jhm die gantze Welt das nimmermehr gnugsam verdancken oder bezahlen.

V.

Quibus scriptis sit hic libellus.

DAs Fünffte/das vns in der Vberschrifft des Catechismi gewiesen wird/ ist das objectū, Wem deñ zu gut d kleine Catechismus geschrieben seye? Davon stehet hie im Text: Für die gemeine Pfarrer vnd Prediger. Erstlich stehet / er sey geschrieben für die Pfarrer. Zum andern/für die Prediger. Zum dritten wird ein Vnterscheid gemacht zwischen den Pfarrern/ vnd saget die Vberschrifft / daß dieses den gemeinen Pfarrern vnd Predigern gelte.

Pastores sunt duplices.

In dem nun der gemeinen Pfarrer gedacht wird/ muß folgen / daß auch andere Pfarrer sind / welche nicht gemeine Pfarrer sind / vnd das sind die Superintendenten/ Item die/so in Consistoriis sitzen/ denen sind viel Kirchen/ oder wol

Non vulgares.

ein

ein gantz Land / befohlen / die müssen sorgen vnd anordnen / was den Kirchen nützlich vnd gut ist / auff daß alles ordentlich [k] zugehe.

k 1. Cor. 14. v. 40.

Ob aber dieselben guten Vnterweisungen vnd Anordnungen in einer jeden Kirchen gehalten vnd getrieben werden / das können die obern Pfarrer nicht wissen / weil sie auff einmal an vielen Orten nicht seyn können.

Derowegen hat es die Notdurfft erfordert / daß an einen jeden Ort ein besonder Pfarrer ist gesetzt worden / der nicht mehr / als auff eine Kirche / zu sehen hat / vnd solche nennet hie die Vberschrifft Gemeine Pfarrer. *Fulgares.*

Weil aber auch eines jeden Orts Gemeine offt groß ist / darinnen man mit Predigen / Tauffen / Absolviren / Sacrament reichen / Krancke zu besuchen / vnd mit Trö- *Concionatores.*

sten viel zu thun hat / daß es einem Pfarrer / als einer Person alleine zu verrichten nicht wol müglich ist / hat man jhm einen Gehülffen ordnen müssen / vnd die werden hie in der Vberschrifft genennet / Prediger. Heut zu Tage werden sie genennet Diaconi, Adjuncti, Substituten, vnd dergleichen.

Sonsten weis man wol / daß vor Zeiten im Papstthumb das Prediger sind genennet worden / qui tantum missificabant, die nur mit der Meß vmbgiengen / die hielten / vnd versorgeten. Aber heut zu Tage sind es die Collegen, so jhren Pfarrern zu besserer Verrichtung des Gottesdienstes zugeordnet sind.

Cur Catechismus pueris proponatur, si in pastorum utilitatem est editus.

Möchte nun jemand gedencken / wenn denn der kleine Catechismus für die Pfarrer vnd Prediger geschrieben ist / was plaget man denn die

die Kinder vnd den gemeinen Mañ damit? Möchte man jhn nicht jmmerhin den Pfarrern lassen / wenn man nur die Zuhörer nicht so hart dazu nötigte.

Darauff ist zu antworten / daß man bedencken solle: Zu welchem Ende der Catechismus den Pfarrern geschrieben sey / daß sie nemlich eben diese Lehre / vnd keine andere / eben mit den Worten / mit der Art vnd Form / vnd nicht auff andere Weise / den Kindern vnd den Zuhörern fürhielten. Denn wo die Pfarrer nicht eine einige / gleichförmige Weise der Kinder-Lehre führen solten / würde ein jeder jhm selbst eine Weise zu lehren außsinnen / vnd würden letzlich so viel Catechismi seyn / als Kirchen sind / vnd würde letzlich wol kein Christ den andern verstehen / was er recht gleuben solte.

In usum scilicet auditorum.

Ist derwegen der Catechismus den Pfarrern geschrieben / doch vmb der Kinder vnd Zuhörer willen.

Die Pfarrer haben daran eine gewisse Regel vnd Richtschnur / wie sie lehren sollen.

Der Nutz aber ist des gemeinen Mannes / der damit / daß er jmmer einerley höret / etwas gewisses vnd gründliches lernet.

VI.

Quando Catechismus sit editus.

ZVm Sechsten wird in der Vberschrifft auch der Zeit gedacht / Wenn der kleine Catechismus von D. Luther geschrieben vnd außgegangen ist / vnd stehet im Text davon also: Es sey geschehen Anno 1529. Dieses ist nun nicht vergeblich hergesetzet / sondern es giebet gute Nachrichtung.

Vnd

Vnd dabey sol man wissen/ daß der Catechismus oder die Kinder-Lehre nicht nur dazumal im Jahr 1529. angefangen habe zu seyn/ als were sonst in der Welt kein Catechismus gewesen: Sondern die Zehen Gebot/ der Christliche Glaube/ das Vater vnser/ vnd die Lehre von den heiligen Sacramenten sind für vnd für nach der Himmelfahrt Christi in der Kirchen gewesen/ Biß vmb die Zeit des Papsts Gregorii Magni, (das ist gewesen vmb das Jahr nach Christi Geburt 592. wie aus dem Baleo zu sehen ist/) der hat allererst das Papstthumb mit Bilden/ Anruffung der Heiligen/ vnd allerley Abgötterey gewaltig gestercket/ darauff denn das Volck/ weil es etwas newes war/ hauffenweise gefallen ist/ hingegen hat man der Lehren vnd Häuptstücke im Catechismo

Semper quidem usitatus fuit Catechismus in Ecclesia.

Gregorius Magnus autem hujus loco statuas erexit, ut essent Laicorum libri.

Atq; ita Catechetica doctrina propemodùm amissa fuit.

chismo gar geschwiegen / daß letzlich niemand mehr des Catechismi geachtet hat / ohn was noch hin vnd her arme Handwercksleute in jhren Häusern jhre Kinder also haben beten lehren / wie sie es aus dem Catechismo gelernet hatten / vnd ist also der Catechismus in einzelen Häusern / vnter andächtigen / einfeltigen Leuten vnter dem dicken Papstthumb geblieben.

Ac intra privatos parietes remansit.

Ein Exempel / wie im Papstthumb der Catechismus aus den Kirchen vnd Schulen sey verloren gewesen / setzet der Herr Mathesius von sich selbst in vita Luth. fol. 59. vnd saget / daß er doch biß in das 25. Jahr im Papstthumb gesteckt sey / er habe aber nie nichts gehöret von den Zehen Geboten / vom Glauben / vom Vater vnser / von der Tauffe / von der Absolution / vnd

Querela Mathesii de tenebris in papatu, quod nulla mentio Catechetica doctrinæ facta sit.

vnd von dem heiligen Abendmal/ er wisse sich nicht zu erinnern / daß er sein Lebetag etwas davon gehöret habe/ biß er sey gen Wittenberg kommen / es were in Kirchen vnd Schulen dessen nicht mit einem Wort gedacht worden/er wisse sich auch nicht zu erinnern / daß er im Papstthumb jemals eine gedruckte Außlegung der Kinderlehre gesehen hette/ da er doch alle Legenden/ Beichten vnd Gebetlein gelesen hette/ Sonderlich were er zu München bey einem Herrn gewesen/ der hette eine grosse deutsche Liberey gehabt/ die hette er / Mathesius, in einem Jahr durchlesen/ aber von den Häuptstücken des Catechismi nicht ein Wort gefunden. Dabey kan Ewer Liebe abnehmen / wie grewlich im Papstthumb es muß zugegangen seyn.

Occasio editionis nostri Catechismi.

In dem es nun also zugehet/ schicket es Gott aus Gnaden / daß D. Luther wider das Papstthumb disputiret / dessen grewliche Lehre entdecket / vnd hingegen auff Gottes Wort alleine dringet/das deutliche vnd klare herfür bringet. Vnd weil betrübte Hertzen es mit frewden annahmen/gieng Hertzog Johannes / der löbliche Churfürst zu Sachsen / damit vmb / daß er eine Visitation durchs Land wolte halten lassen/der Teuffel hette sie aber gerne gehindert / drumb schreibet D. Luther tom. 3. Jenens. germ. fol. 436. b. an den Churfürsten Anno 1527. Er höre/ daß etliche grosse Hansen sagen / es werde die Visitation nachbleiben. Wo dem so ist/ (schreibet D. Luther) So ist es aus mit Pfarren/ Schulen vnd Evangelio in diesem Lande / sie müssen entlauffen. Im nachfolgenden Jahr

Jahr An. 1528. halff GOtt/ daß die Visitation fortgieng/ wie denn D. Luther selbst einen Vnterricht der Visitation stellete/ wie der zu finden ist tom. 4. Jenens. germ. folio 141. b. vnd war D. Luther selbst Visitator mitte. Da habe er einen Jammer gesehen/ schreibet er in der Vorrede/ vor diesem kleinen Catechismo/ daß der gemeine Mann so gar nichts von der Christlichen Lehre gewust habe. Machet sich derwegen der selige Mann darüber/ vnd stellet eine Weise vnd Form/ wie man die Häuptstücke Christlicher Lehren lehren solle. Vnd das ist eben vnser jetziger Catechismus/ welchen D. Luther Anno 1529. im Januario hat außgehen lassen/ da er zuvorhin bey zwey Jahren/ wie jekund gesaget ist/ damit vmbgegangen war/ eine Form zu stellen/ wie

Catechismus noster non est immaturus fœtus, cum Luth. penè biennium de illo edendo laboraſſet.

das Volck möchte vnterrichtet werden. Vnd weil D. Luther bey zwey Jahren damit vmbgegangen ist / darff niemand sagen / daß der Catechismus aus vnbedacht vñ plumpsweise außgegangē sey / aus jechem Rath / sondern mit gutem Bedacht / vnd reiffem Rath ist er außgegangen / da zuvor alle Wort wol bewogen sind / derhalben er auch darumb vns desto lieber seyn sol.

Anno editionis nostri Catech. alia etiam memoratu digna acciderunt.

Dasselbe 1529. Jahr ist sonst ein solch Jahr gewesen / darinnen GOtt viel wunderliche dinge hat geschehen lassen. 1. Als / im selben Jahr hat Keyser Carolus der V. den 6. Martii mit seinem Kriegsvolck Rom eingenommen. 2. Im selben Jahr hat der Türck im Sept. Wien in Oesterreich belagert mit dreymal hundert tausend Mann / vnd

vnd hat/ Gott Lob/ dennoch davon abziehen müssen. 3. Im selbigen Jahre ist die gewaltige Kranckheit in Deutschland kommen/ welche ist der Engeländischen sudor Britannicus, Schweiß genennet worden/ daran die Leute in 24. Stunden lebendig vnd todt gewesen sind/ wenn es nicht zum Schweiß kommen ist. An dieser Gifft sind viel tausend Menschen in kurtzer Zeit gestorben. Durch diese Kranckheit ist die Universitet Wittenberg dermassen verwüstet/ daß man sie nach Jena hat verlegen müssen. 4. Im gemelten Jahre ist auch der Schmalcaldische Bund auffgerichtet worden. 5. Item/ zu Cöln sind im Septemb. desselben Jahrs Herr Adolff Clarenbach/ vnd Peter Flistat/ sehr gelehrte Männer/ vmb der Lutherischen Lehre willen verbrant worden. 6. Im selben

Jahr ist auch im Octob. das herrliche Colloquium zu Marpurg zwischen D. Luther vnd den Zwingel gehalten worden. Von diesen Geschichten allen könnet jhr lesen Sleidanum lib. 6. mihi fol. 75. vom Schmalcaldischen Bund aber in 7. Buch.

Inter illa editio Catechismi est præcipuum miraculum.

Das sind zwar alles grosse Wunder / wenn wir aber nun das dazu rechnen / daß in demselben Jahr auch der kleine Catechismus Lutheri außgegangen ist / so ist es allererst vor ein Jahr zu halten / darinnen grosse Wunder geschehen sind.

Conclusio.

Sollen demnach wir solches erkennen / vnd vernehmen / daß Gott der HERR ein groß Wunder an vns gethan hat / in dem / daß er den kleinen Catechismum Lutheri auff vns hat kommen lassen.

Wir sollen GOtt darfür dancken /

cken / das Wunderwerck gerne annehmen / behalten / fleissig es lernen / auff daß wir endlich durch des Catechismi Weisung selig werden.

So viel von der Vberschrifft des Catechismi / vnd zum Eingange der Lehre / die fortan sol gethan werden.

GOTT helff / daß er nun mit Nutz gelehret werde / jhm zu Lob vnd Danck / vnd vns zur Seligkeit / durch JEsum Christum / Amen. *Votum.*

ENDE.

Leipzig
Gedruckt bey Gregorio
Ritzsch.

Im Jahr Christi

1632.

8°

V λ

60

4 A 9/120

ULB Halle 3
006 633 226

VD 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-638212-p0183-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-638212-p0184-7

Templi Sophiani in augustâ
Dresdâ sacra renovatio,
Oder

Eingangs-Pre-
digten/

So in der ernewerten Sophien Kirchen zu Dreßden/ nachdem dieselbe von der weiland Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürstin vnd Frawen / Frawen

SOPHIA,

Gebornen Marggräfin aus Chur Fürstlichem Stamm Brandenburgk / Hertzogin vnd Churfürstin zu Sachsen/ Wittiben/ Christmilder Gedächtniß/ zur Bestellung des reinen/ wahren Gottesdiensts geeignet ward/

Von dem weiland Ehrwürdigen / Großachtbarn vnd Hochgelarten Herrn Paulo Laurentio, der heiligen Schrifft Doctore, vnd damals Superintendente, auch des Chur-Fürstlichen Sächsischen Obern Consistorii zu Dreßden Assessore, nunmehr seligen / sind gehalten/

Jetzt aber zu höchstgedachter Ihrer Chur Fürstlichen Durchlauchtigkeit vnsterblichen Ruhm in Druck verfertiget worden / durch des Autoris hinterlassenen Sohn

M. CHRISTOPHORUM LAURENTIUM Halberstadiensem, Churfürstlicher Durchlauchtigkeit zu Sachsen bestallten Hoffpredigern.

Leipzig/ In Verlegung Johann Franckens S. Erben/ vnd Samuel Scheiben. Anno 1632.